

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Soziologisches Seminar

INFORMATION

Lehrveranstaltungen



GESELLSCHAFTS- UND KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFTEN
VORLESUNGSVERZEICHNIS FRÜHJAHRSSEMESTER 2020

Inhaltsverzeichnis

Lehrveranstaltungsübersicht.....	5
BA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften.....	5
MA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften.....	13
Veranstaltungsdetails.....	15
Vorlesungen.....	15
Proseminare.....	21
Hauptseminare.....	27
Masterseminare.....	47
Übungen, Tutorate, Kolloquien.....	67
Weiterführende Informationen.....	76
Neuerungen zum Herbstsemester 2016.....	76
Neuerungen zum Herbstsemester 2014.....	76
Wissenschaftliche Arbeitstechniken.....	76
Informationskompetenz.....	76
Die Zentral- und Hochschulbibliothek.....	76
Anrechnung von externen Studienleistungen.....	76
Mobilität.....	77
Studienberatung.....	77
Praktika.....	77
Reglemente.....	77
Informationen zur Beschränkung der Studierendenzahl in Veranstaltungen.....	77
Musterstudienplan BA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften.....	79
Musterstudienplan MA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften.....	81

Kontakt

Adresse	Soziologisches Seminar Frohburgstrasse 3, 6005 Luzern	
Postanschrift	Postfach 4466, 6002 Luzern	
Homepage	www.unilu.ch/sozsem	
Sekretariat	Alexandra Kratzer, BSc ZFH	
Prof. Romano	E-Mail: alexandra.kratzer@unilu.ch	041 229 55 54
Sekretariat	Heike Griebel	
Prof. Mützel / Prof. Abend	E-Mail: heike.griebel@unilu.ch	041 229 56 55
Sekretariat	Monika Sy	
Prof. Bohn / Prof. Diaz-Bone	E-Mail: monika.sy@unilu.ch	041 229 55 53
Sekretariat	Viola Müller	
Prof. Hasse	E-Mail: viola.mueller@unilu.ch	041 229 55 64
Koordination Fachstudienberatung Bachelor	Monika Sy	
Koordination Fachstudienberatung Master	Alexandra Kratzer	
Studiengangmanagement	Fabian Zoller, MA	041 229 55 51
Mobilitätsberatung	E-Mail: fabian.zoller@unilu.ch	
Öffnungszeiten Sekretariat	Montag – Freitag, 09.00 – 12.00 Montag, Dienstag, Donnerstag, 14.00 – 16.00 Räume: 3.A04/ 3.A06	

Lehrveranstaltungsübersicht

BA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften

Studienbeginn ab Herbstsemester 2016

Grundlagen

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Romano	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	Mo, 10:15 - 12.00	16
VL	Diaz-Bone	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	Di, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	15
VL	Schenk	Grundbegriffe der Soziologie	Di, 14:15 - 16.00	17
UEB	Hoggenmüller / TutorInnen	Tutorat zur VL Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	Mi, 13:15 - 14.00 Mi, 12:15 - 13.00	68
TU	Diaz-Bone; Keiser, Bühler, Widmer	Tutorat zur Vorlesung Einführung in die Methoden II, Gr. 1 - 3	Fr, 08:15 - 10.00	70
TU	Diaz-Bone; Keiser, Bühler	Tutorat zur Vorlesung Einführung in die Methoden II, Gr. 4 - 5	Fr, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	70
PS	Schenk	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 1	Do, 10:15 - 12.00	21
PS	Bertogg	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 2	Do, 12:15 - 14.00	21
PS	Bertogg	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 3	Do, 14:15 - 16.00	21
Üb	Henrizi	Informationskompetenz A & B		

Forschungsseminar

Der Besuch des Forschungsseminars wird nach Abschluss der Methoden-Grundausbildung empfohlen.

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
HS	Schwegler	Forschungsseminar: Die empirische Vielseitigkeit der Lebensstile – Soziale Milieus und Lebensformen im Blick von qualitativen und quantitativen Methoden (Mixed-Methods)	Do, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	32
HS	Buckermann	Forschungsseminar (qualitativ): "Kunst und Soziologie vertragen sich nicht": Kunstwelten erforschen	Mi, 10:15 - 12.00	31

Medien

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Müller	Individuen, Biografien und Medien	Einzeltermine	18
PS	Romano	Massenmedien, soziale Medien – und das Individuum	Mo, 14:15 - 16.00	25
PS	Itschert	Die Konstruktion von Fremdheit in den Medien	Mi, 10:15 - 12.00	22
PS	Unternährer	Internet Cultures	Mi, 14:15 - 16.00	24
HS	Stieger	Ein Volk von Zeitungslesern? Historische Soziologie der Schweizer Medien I	Mo, 12:15 - 14.00	29
HS	Buckermann	Wert der Kunst: Autonome Kunst, Kunstmarkt und Kulturindustrie	Di, 12:15 - 14.00	45
HS	Tratschin	Citizen Science, Wissenschaftsblogs, Katastrophendiskurse: Wissenschaft und Medien	Mo, 14:15 - 16.00	27
HS	Itschert	Turbulente Moral. Die Kommunikation von Achtung und Achtungszug	Mi, 14:15 - 16.00	43
HS	Wehner	Formen der subversiven Medienkommunikation	Einzeltermine	30
HS	Rieke	Markenstrategien: wie Marken mit Menschen Verbindungen schaffen	Einzeltermine	38
HS	Petzke	Kultur und Wissen	Mi, 16:15 - 18.00	36
HS	Flückiger	Kleines Einmaleins des Digitalen	Do, 14:15 - 16.00	35
HS	Pachnicke	Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien	Einzeltermine	34

Organisationen

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 16:15 - 18.00	19
PS	Kette	Einführung in die Organisationsforschung	Do, 14:15 - 16.00	23
PS	Gibel	Zivilgesellschaft verstehen	Mo, 16:15 - 18.00	26
HS	Helbling	Warentausch und Gabentausch	Do, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	44
HS	Wyss	Organisation und Emotionen	Mo, 16:15 - 18.00	40
HS	Mormann	Soziologie der Beratung	Do, 12:15 - 14.00	42
HS	Wruk	Neo-Institutionalistische Analyse der Sharing und Platform Economy	Einzeltermine	39
HS	Ahrens; Hasse	Leadership und Assessment	Einzeltermine	37
HS	Kette	Window dressing. Funktionen und Folgen organisationaler Selbstdarstellung	Do, 16:15 - 18.00	46
HS	Linke	Organisationen und ihr Publikum	Einzeltermine	41

Kolloquien

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
KOL	Romano	Bachelorkolloquium Medien/Kommunikation	Mi, 16:15 - 18.00	71
KOL	Hasse	BA-Kolloquium Organisation	Einzeltermine	72
KOL	Diaz-Bone	Kolloquium für laufende Abschlussarbeiten	Mi, 16:15 - 18.00	73

Wahlmodule

Digital Cultures

Mit dem Wahlmodul Digital Cultures eröffnet sich den Studierenden die Möglichkeit, sich im Zuge eines strukturierten Moduls mit neuen Datenformen, digitalen Technologien und elektronischen Lebenswelten in Forschung und Praxis auseinanderzusetzen. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage des Soziologischen Seminars.

Im Rahmen des Wahlmoduls Digital Cultures werden ein Proseminar, zwei Hauptseminare mit Übungen und ein weiteres Seminar (Pro- oder Hauptseminar) besucht. Zusätzlich wird eine Proseminararbeit und eine Hauptseminararbeit verfasst.

Digital Cultures

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
PS	Unternährer	Internet Cultures	Mi, 14:15 - 16.00	24
HS	Flückiger	Kleines Einmaleins des Digitalen	Do, 14:15 - 16.00	35
HS	Wehner	Formen der subversiven Medienkommunikation	Einzeltermine	30
UEB	Wehner	Übung zu: Formen der subversiven Medienkommunikation	Einzeltermine	69

Kultur- und Sozialwissenschaften

Mit dem Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften eröffnet sich den Studierenden die Möglichkeit, aus dem umfangreichen Programm der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät Lehrveranstaltungen auszuwählen und je nach Interesse für sich selbst einen weiteren Schwerpunkt zu setzen. Im Rahmen des Wahlmoduls werden Veranstaltungen mit in Summe 18 Credits besucht. Zusätzlich wird eine Proseminararbeit und eine Hauptseminararbeit verfasst.

Zur besseren Übersichtlichkeit sind die Veranstaltungen des Wahlmoduls Kultur und Sozialwissenschaften nach den anbietenden Fachbereichen sortiert. Detailangaben zu den Veranstaltungen, die nicht vom Soziologischen Seminar angeboten werden, finden sich im Vorlesungsverzeichnis: <https://vv.unil.ch>.

Ethnologie

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
VL	Beer	Einführung in die Verwandtschaftsethnologie	Do, 10.00 - 12.00	4.B02
PS	Mutzenzer	Einführung in die Ethnographie Madagaskars	Do, 12.00 - 14.00	4.B02
PS	Ahoya	Einführung in die Ethnologie	Di, 16.00 - 18.00	4.B01
PS	Dürr	Einführung in die Ethnologie Südostasiens	Mo, 16.00 - 18.00	3.B01
PS	Bänreuther	Einführung in die Medizinethnologie	Di, 10.00 - 12.00	4.B02
PS	Church	Introduction to the Anthropology of Sub-Saharan Africa	Mi, 14.00 - 16.00	3.B01
PS	Egli	Klassiker der Ethnologie: Texte aus zwei Jahrhunderten	Mi, 10.00 - 12.00	HS 13
HS	Gardner	Anthropologie, Christentum und Atheismus: Befragung der Fragenden	Di, 12.00 - 14.00	3.B57
HS	Beer	Ethnographien lesen, ethnographisch schreiben	Mo, 14.00 - 16.00	4.B02
HS	Wehli	Gender, Staat und Macht	Do, 14.00 - 18.00	4.B02
HS	Egli	Person & Selbst, Individuum & Dividuum - Theorien und Kulturvergleiche	Di, 14.00 - 16.00	3.B57
HS	Schwörer	Umweltethnologie	Mo, 12.00 - 14.00	3.B01

Veranstaltungsdetails

Geschichte

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
VL	Groebner	EinführungsVL: Geschichtsbilder, Kitsch, Ursprungsfantasiën. Was muss man im 21. Jahrhundert über das Mittelalter und die Renaissance wissen?	Mi, 10.00 - 12.00	4.A05
VL	Speich Chassé	Geschichte der Europäischen Integration 1945 - 1992	Fr, 14.00 - 16.00	3.B58
VL	Mattioli	Gewalt und Konsens. Italien während der faschistischen Diktatur	Do, 10.00 - 12.00	HS 5
PS	Allemann	(Augenzeugen)berichte der Konquista	Einzeltermine	HS 14
PS	Speich Chassé	Geschichte internationaler Organisationen	Di, 10.00 - 12.00	3.A05
PS	Konrad	Imperiale Ordnungen im osmanischen und postosmanischen Nahen Osten	Fr, 14.00 - 16.00	4.B02
PS	Groebner	Lustkörper. Texte und Bilder über Sexualität im Mittelalter und in der Renaissance	Mi, 14.00 - 16.00	3.B47
MS	Kury	Einführung in die Historiographiegeschichte anhand ausgewählter Schlüsseltexte	Di, 14.00 - 16.00	4.B01
HS	Tobler	„Die Banken und ihre Schweiz“ – Einfluss und Macht des Schweizer Finanzplatzes im 20. Jahrhundert	Do, 12.00 - 14.00	4.B01
HS	Luzi	Aufbruch in der Renaissance – Aufbruch in die Moderne? Geschichtspraktiken 1400-1600	Mo, 14.00 - 16.00	HS 11
HS	Ruppel	Aufklärer und Aufklärerinnen - Bildung, Wissenschaft und Geschlecht in der Frühen Neuzeit (17. und 18. Jahrhundert)	Mi, 12.00 - 14.00	3.B47
HS	Mattioli	Die Color-line. Das schwarze Amerika im Film	Di, 12.00 - 16.00	HS 12
HS	Lüthi	Entgrenzte Gewalt: Gender, Race und Widerstand im 20. Jahrhundert	Di, 16.00 - 18.00	3.A05
HS	Speich Chassé	Geschichte des Stimm- und Wahlrechts für Frauen	Fr, 10.00 - 12.00	3.B58
HS	Flückiger	Maria Himmelskönigin. Marienverehrung, Wissenschaft und Kosmologie im Jesuitenorden (1650-1750)	Fr, 10.00 - 14.00	3.B47
HS	Kury	Prostitution im bürgerlichen Zeitalter	Di, 10.00 - 12.00	HS 4

Judaistik

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
EVL	Erlanger	Einleitung jüdische Studien. Einheit und Vielfalt des Judentums	Mi, 10:15 - 12.00	3.B48
HVL	Lenzen	Der jüdisch-christliche Dialog von 1945 bis 2020. Aufbrüche, Fortschritte und Fragen	Mo, 14:15 - 16.00	3.B55
HS	Erlanger	Der Einbruch der Moderne: Jüdische Geschichte 1789-1930	Mo, 10:15 - 12.00	3.B48
HS	Erlanger	Geschichte des frühen Zionismus 1830-1917. Grundlegenden. Ideen. Ideologien.	Mi, 14:15 - 16.00	3.B48
HS	Lenzen	Jüdischer Humor. Wesen, Wandel und Varianten	Mi, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	div.
HS	Lenzen	Judentum und Christentum. Verbunden oder entzweit?	Di, 10:15 - 12.00	3.B55

Kulturwissenschaften

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
VL	Sommer	Integrierte Kulturwissenschaften	div.	3.A05
MS	Sommer	Kulturwissenschaftliche Methoden	Di, 12.00 - 16.00	4.A05
HS	Previšić / Müller	Beethoven und Hölderlin hören	Mi, 14.00 - 16.00	3.B57
HS	Germann	Disability Studies: Behinderung neu denken	Mo, 16.00 - 18.00	3.B55
HS	Previšić	Kleine Dinge hören - kulturtheoretische Lektüren und Praktiken	Mi, 16.00 - 18.00	3.B57
HS	Bitterli Mucha	Kulturbotschaft 2021: Einführung ins Kulturmanagement	Fr, 14.00 - 17.00	3.B55
HS	Ferrer	Philosophische Kulturanalyse: Gernot Böhme	Di, 16.00 - 18.00	3.B52
HS	Gruber	Social Media für KulturwissenschaftlerInnen	Do, 14.00 - 18.00	3.A05
HS	Berger	Verschörungstheorien	Mi, 10.00 - 12.00	HS 14

Ökonomie

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
VL	Oechslin	Introduction to Macroeconomics	Mo, 14.00 – 16.00	4.B55
VL	Brandes	Global Marketing	Di, 12.00 – 14.00	div.
SEM	May	Leadership	Einzeltermine	div.

Philosophie

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
VL	Hartmann	Theorien der Macht und Gewalt	Di, 10.00 - 12.00	3.B58
PS	Mamin	Humes Erkenntnistheorie	Mo, 14.00 - 16.00	HS 14
PS	Albrecht	Klassiker der Praktischen Philosophie	Mo, 16.00 - 18.00	4.B02
PS	Gregoratto	Politische Emotionen	Do, 16.00 - 18.00	3.B52
PS	Vendrell Ferran	Was ist Phänomenologie?	Di, 16.00 - 18.00	4.B02
MS	Teichert	Philosophisches Argumentieren	Di, 18.00 - 20.00	4.B01

Veranstaltungsdetails

HS	Mildenberger	Die moralischen Grenzen des Marktes	Mi, 08.00 - 10.00	4.B02
HS	Mamin	Gavagai! Übersetzen mit Quine	Do, 14.00 - 16.00	4.B55
HS	Vendrell Ferran	Gedächtnis, Imagination und Selbst	Di, 14.00 - 16.00	4.B02
HS	Mamin	Introspektion – der Blick nach innen	Mo, 10.00 - 12.00	4.B02
HS	Teichert	Willensfreiheit	Mi, 10.00 - 12.00	4.B51

Politikwissenschaft

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
KVL	Blatter	Demokratiethorien II (Vertiefungen)	Mo, 14.00 - 16.00	div.
KVL	Balthasar	Einführung in die Schweizer Politik	Mo, 10.00 - 12.00	div.
KVL	Trechsel	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Di, 12.00 - 14.00	div.
KVL	Schaffer	Europäische Integration	Mi, 10.00 - 13.00	div.
PS	Müller	Einführung in die Schweizer Politik - Proseminar zur Vorlesung	Mo, 12.00 - 14.00	4.B01
PS	Ströbele	Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	Mi, 10.00 - 12.00	4.B02
MS	Blatter; Schulz	Methodenseminar zur Praxis der empirischen Sozialforschung I / Politikwissenschaft	Mi, 14.00 - 16.00	4.B47
HS	Thiem	Aussen- und Sicherheitspolitik in Europa	Di, 08.00 - 10.00	3.B55
HS	Schaffer	Globalization and Climate Change: Dual Challenges for the Nation State	Di, 16.00 - 18.00	3.B57
HS	Thiem	Kausalität in Recht, Wirtschaft und Politik	Di, 18.00 - 20.00	3.B52
HS	Van Ditmars	Media & Politics	Di, 10.00 - 12.00	HS 13
HS	Schlenker	Migration und gesellschaftlicher Zusammenhalt in vergleichender Perspektive	Do, 09.00 - 18.00	3.B47
HS	Hien	Of Saints and Sinners: the political economy of the Eurozone crisis and its consequences	Einzeltermine 09.00 - 16.00	3.B55
HS	Schulz	Politik und Natur	Di, 14.00 - 16.00	4.A05
HS	Mény	Popolo ma non troppo: Conflicting Concepts of Democracy	Einzeltermine 09.00 - 12.00	3.B47
HS	Rieder	Seminar Policy-Analyse mit Anwendungen in der Energiepolitik	Mi, 08.00 - 10.00	4.B51
HS	Münkler	Strukturen der Weltordnung	Einzeltermine	div.

Religionswissenschaft

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
VL	Baumann	Religionsproduktivität der Moderne: Neue Religionen vom 19. bis 21. Jahrhundert	Di, 10.00 - 12.00	4.B47
PS	Neubert Zurlinden	Methoden religionsgeschichtlicher Forschung: Einführung an Beispielen aus der indischen Religionsgeschichte	Mi, 16.00 - 18.00	3.B01
PS	Baumann	Neue Perspektiven in der Religionssoziologie	Di, 08.00 - 10.00	3.B01
HS	Tunger-Zanetti	Politikum Verhüllung	Mo, 10.00 - 12.00	3.B01

HS Beutter Die Ästhetik der Dinge. Visuelle Kultur am Beispiel religiöser Symboliken Di, 16.00 - 18.00 3.B01

Soziologie

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Romano	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	Mo, 10:15 - 12.00	16
VL	Diaz-Bone	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	Di, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	15
VL	Schenk	Grundbegriffe der Soziologie	Di, 14:15 - 16.00	17
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 16:15 - 18.00	19
VL	Müller	Individuen, Biografien und Medien	Einzeltermine	18
VL	Stichweh	Ungleichheit und asymmetrische Abhängigkeiten: Eine globale Perspektive	Einzeltermine	20
PS	Kette	Einführung in die Organisationsforschung	Do, 14:15 - 16.00	23
PS	Romano	Massenmedien, soziale Medien – und das Individuum	Mo, 14:15 - 16.00	25
PS	Itschert	Die Konstruktion von Fremdheit in den Medien	Mi, 10:15 - 12.00	22
PS	Gibel	Zivilgesellschaft verstehen	Mo, 16:15 - 18.00	26
PS	Unternährer	Internet Cultures	Mi, 14:15 - 16.00	24
PS	Schenk	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 1	Do, 10:15 - 12.00	21
PS	Bertogg	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 2	Do, 12:15 - 14.00	21
PS	Bertogg	Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 3	Do, 14:15 - 16.00	21
HS	Stieger	Ein Volk von Zeitungslesern? Historische Soziologie der Schweizer Medien I	Mo, 12:15 - 14.00	29
HS	Buckermann	Wert der Kunst: Autonome Kunst, Kunstmarkt und Kulturindustrie	Di, 12:15 - 14.00	45
HS	Tratschin	Citizen Science, Wissenschaftsblogs, Katastrophendiskurse: Wissenschaft und Medien	Mo, 14:15 - 16.00	27
HS	Itschert	Turbulente Moral. Die Kommunikation von Achtung und Achtungsentzug	Mi, 14:15 - 16.00	43
HS	Helbling	Warentausch und Gabentausch	Do, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	44
HS	Wehner	Formen der subversiven Medienkommunikation	Einzeltermine	30
HS	Rieke	Markenstrategien: wie Marken mit Menschen Verbindungen schaffen	Einzeltermine	38
HS	Petzke	Kultur und Wissen	Mi, 16:15 - 18.00	36
HS	Wyss	Organisation und Emotionen	Mo, 16:15 - 18.00	40
HS	Wruk	Neo-Institutionalistische Analyse der Sharing und Platform Economy	Einzeltermine	39
HS	Flückiger	Kleines Einmaleins des Digitalen	Do, 14:15 - 16.00	35
HS	Ahrens; Hasse	Leadership und Assessment	Einzeltermine	37
HS	Kette	Window dressing. Funktionen und Folgen organisationaler Selbstdarstellung	Do, 16:15 - 18.00	46
HS	Mormann	Soziologie der Beratung	Do, 12:15 - 14.00	42

Veranstaltungsdetails

HS	Pachnicke	Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien	Einzeltermine	34
HS	Linke	Organisationen und ihr Publikum	Einzeltermine	41
HS	Schwegler	Forschungsseminar: Die empirische Vielseitigkeit der Lebensstile – Soziale Milieus und Lebensformen im Blick von qualitativen und quantitativen Methoden (Mixed-Methods)	Do, 10:15 - 12.00 Einzeltermine	32
HS	Buckermann	Forschungsseminar (qualitativ): "Kunst und Soziologie vertragen sich nicht": Kunstwelten erforschen	Mi, 10:15 - 12.00	31
KOL	Romano	Bachelorkolloquium Medien/Kommunikation	Mi, 16:15 - 18.00	71
KOL	Hasse	BA-Kolloquium Organisationen	Einzeltermine	72
KOL	Diaz-Bone	Kolloquium für laufende Abschlussarbeiten	Mi, 16:15 - 18.00	73

Wissenschaftsforschung

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Raum
HS	Lang	Im Wald – eine Kultur- und Wissensgeschichte	Mo, 14.00 - 16.00	HS 2
HS	Halsmayer	Knappheit, Schulden, Krisen. Kulturwissenschaftliche Zugriffe auf das Ökonomische	Mo, 10.00 - 12.00	4.B01
HS	Hackler	Populäres Wissen: Medien, Interventionen und Abgrenzungsstrategien in Recht und Psychologie	Di, 10.00 - 12.00	HS 12

Legende:

VL	Vorlesung
KVL	Kolloquialvorlesung
EVL	Einleitungsvorlesung
HVL	Hauptvorlesung
PS	Proseminar
MS	Methodenseminar
HS	Hauptseminar
Ue	Übung
LK	Lektürekurs
KOL	Kolloquium

MA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften

Studienbeginn ab Herbstsemester 2016

Vergleichende Medienforschung

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Müller	Individuen, Biografien und Medien	Einzeltermine	18
MSE	Hilgert	Klimakatastrophe und Migrationskrise. Apokalyptische Narrative im Vergleich	Einzeltermine	55
MSE	Itschert	Polarisierung, Fragmentierung politischer Öffentlichkeiten. Zur Interdependenz von Interaktion, medialen Öffentlichkeiten und Umfrageforschung	Di, 12:15 - 14.00	60
MSE	Hoggenmüller	Einführung in die Analyse visueller Kommunikation	Do, 12:15 - 14.00	50
MSE	Romano	Künstliche Kommunikation. Die 'Digitalisierung' jenseits von Echokammern, Big Data, Fake News & Co.	Mi, 14:15 - 16.00	56
MSE	Petzke	Weltgesellschaftsforschung	Di, 14:15 - 16.00	66
KOL	Petzke	Examenskolloquium Soziologie und Vergleichende	Einzeltermine	73
MD KO	Hasse;	Forschungskolloquium Soziologie	Di, 18:15 - 20.00	75

Organisation und Management

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
VL	Hasse	Institutionenanalyse	Di, 16:15 - 18.00	19
MSE	Gibel	Vom Künstler zur Marionette und zurück: Organisationen im alten und neuen Institutionalismus	Di, 14:15 - 16.00	64
MSE	Kirchner	Organisation und Arbeit in der Plattformökonomie	Einzeltermine	58
MSE	Mormann	Rationalisierung und Individualisierung. Gesellschaftliche Werte und Prinzipien des Organisierens	Mo, 12:15 - 14.00	62
MSE	Meyer	Organisation, Technik, Digitalisierung: Soziologische Perspektiven	Einzeltermine	59
MSE	Hasse	Begleitseminar zur Vorlesung Institutionenanalyse	Di, 10:15 - 12.00	47
KOL	Hasse	MA-Kolloquium Management und Organisation	Einzeltermine	75
MD KO	Hasse;	Forschungskolloquium Soziologie	Di, 18:15 - 20.00	75

Medien und Netzwerke

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
MSE	Speich Chassé	Wie der Personal Computer in die Schweiz kam	Mi, 10:15 - 12.00	
MSE	Mayer	Critical Data Studies	Einzeltermine	48
MSE	Wurpts	Methoden der sozialen Netzwerkanalyse	Mo, 16:15 - 18.00 Einzeltermine	57
MSE	Mittelstadt	Fairness, Accountability, Transparency and Ethics in AI	Einzeltermine	51
MDKO	Hasse;	Forschungskolloquium Soziologie	Di, 18:15 - 20.00	75

Forschung – Praxis – Methoden

Begleitseminar

Das Begleitseminar zum Modul Forschung – Praxis – Methoden wird wieder im Herbstsemester 2020 angeboten.

Methodische Spezialisierung

Art	Dozent/in	Veranstaltungstitel	Zeit	Seite
MSE	Mayer	Critical Data Studies	Einzeltermine	48
MSE	Mundt	Geometric and visual data analysis	Do, 14:15 - 16.00	53
MSE	Wurpts	Methoden der sozialen Netzwerkanalyse	Mo, 16:15 - 18.00 Einzeltermine	57
MSE	Kessler	Quantitative Inhaltsanalyse und Rahmenanalyse	Einzeltermine	61
MSE	Diaz-Bone	Data production, quality and equivalence	Do, 10:15 - 12.00	49

Legende:

VL	Vorlesung
HS	Hauptseminar
MSE	Masterseminar
KOL	Kolloquium

Veranstaltungsdetails

Vorlesungen

Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Di., 10:15 - 12:00, ab 18.02.2020	FRO, HS 9
Terminierung 2:	Fr., 28.02.2020, 12:15 - 14:00		FRO, HS 9
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	Die Vorlesung setzt die Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationswissenschaften I aus dem HS 19 fort. Im FS 20 werden die Datenerhebungsmethoden Befragung und Inhaltsanalyse behandelt. Im zweiten Teil folgt eine Einführung in die Deskriptivstatistik.		
Voraussetzungen:	Die VL Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I (HS 19) soll vorher erfolgreich besucht worden sein.		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Hauptklausur: Wiederholungsklausur:		
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)		
Hinweise:	paralleler Besuch des begleitenden Tutorats		
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen		
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch		
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht		

Literatur

- wird in einem Syllabus bekannt gegeben

Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 10:15 - 12:00, ab 17.02.2020	FRO, HS 7
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Die explosive Entwicklung der neuen Kommunikationstechnologien hat nicht nur zu einem verstärkten Interesse für „Massenmedien“ und „Neue Medien“, für Kommunikationstechnologien und den durch sie offenbar induzierten Wandel in Gesellschaft, Organisationen und interpersonellen Beziehungen geführt. Sie erzwingt auch eine Neubestimmung der Begriffe, mit der die Soziologie die Gesellschaft analysiert. Traditionell baut die Soziologie ihren Begriff von Gesellschaft von der „Handlung“ her auf – also so genannt „handlungstheoretisch“. Was geschieht, wenn nun Gesellschaft nicht mehr handlungstheoretisch, sondern, wie neuerdings immer häufiger, von der „Kommunikation“ her, also kommunikationstheoretisch, aufgebaut wird? „Gesellschaft“ muss dann als „Kommunikationssystem“ verstanden werden, das „Individuum“ erscheint als sozial konstruiert – wie auch die „Realität“ selbst, soweit sie soziale Realität ist, als kommunikative Konstruktion analysiert werden muss. Die Vorlesung soll diese Zusammenhänge beleuchten und in die Grundbegriffe einer so verstandenen Kommunikationssoziologie einführen. Dies anhand von Beispielen, welche die Funktionsweise des Systems der Massenmedien, des Wissenschaftssystems, des Rechtssystems und allgemein moderner Organisationen betreffen, mit besonderer Berücksichtigung der durch die Evolution von Kommunikationsmedien eröffneten Transformationen der Gesellschaft – und der Art und Weise, wie die Soziologie die Gesellschaft versteht.</p> <p>Begleitend zur Vorlesung finden Lektüreübungen statt. Sie ergänzen die Vorlesung und müssen zusammen mit letzterer besucht werden. Informationen zu den Tutoraten und zur Gruppeneinteilung werden in der ersten Vorlesungsstunde mitgeteilt. Für die Tutorate ist eine separate Anmeldung obligatorisch. Ansprechpartner für die Tutoratsorganisation: Dr. Sebastian Hoggenmüller (sebastian.hoggenmüller@unilu.ch). Allfällige Tutoratsleitende werden direkt angefragt.</p>		
Voraussetzungen:	Die Vorlesung richtet sich an Studienanfänger und Studienanfängerinnen.		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)		
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen		
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch		
Literatur			
Lektürehinweise werden laufend während der Vorlesung gemacht und kommentiert.			

Grundbegriffe der Soziologie

Dozent/in:	Dr. phil. Patrick Schenk
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 18.02.2020 FRO, HS 8
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Haben Sie sich schon einmal gefragt, ob die Welt, wie wir sie kennen, tatsächlich existiert?</p> <p>Philosophen prüften, ob wir nur ein Gehirn im Tank sein könnten, dessen Realität eine Simulation ist. Psychologen untersuchten, inwiefern die Wirklichkeit ein Produkt neurologischer Prozesse sei. Soziologen stellten schliesslich die These zur gesellschaftlichen Konstruktion der Wirklichkeit auf. Was wir für wirklich halten, sagten sie, hängt immer ab vom Wissen einer Gesellschaft. Die Wirklichkeit der einen Gesellschaft sei nicht die Wirklichkeit einer anderen Gesellschaft.</p> <p>Es ist das Versprechen der Soziologie, die Welt, die uns doch so vertraut ist, in einem neuen Licht erscheinen zu lassen. Was ist es, das wir als „Wirklichkeit“ bezeichnen? Wie hängt die Wirklichkeit von der Gesellschaft ab? Sind wir frei in unserem Denken? Was bedeutet dies für unser Handeln? Wer sind wir und was dürfen wir hoffen?</p> <p>Um dieses Versprechen einzulösen, entwickelte die Soziologie eine Reihe zentraler Grundbegriffe. Sie bilden die Brille, die wir aufsetzen müssen, um die Welt in einem neuen Licht sehen zu können. In der Vorlesung wollen wir die wichtigsten Grundbegriffe der Soziologie kennenlernen und an konkreten Beispielen durchdenken.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	Benotete schriftliche Prüfung und regelmässige Anwesenheit
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete schriftliche Prüfung (2 Cr)
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen
Kontakt:	patrick.schenk@unilu.ch

Literatur

- Fuchs-Heinritz, Werner, Daniela Klimke, Rüdiger Lautmann, Otthein Rammstedt, Urs Stäheli, Christoph Weischer und Hanns Wienold, Hrsg. 2011. Lexikon zur Soziologie. 5., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kneer, Georg & Schroer, Markus (Hg.) 2009. Handbuch Soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Individuen, Biografien und Medien

Dozent/in:	Dr. Julian Müller
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Terminierung 1:	Fr., 28.02.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 29.02.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 24.04.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 25.04.2020, 09:15 - 16:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Zu einem Leben gehört auch, dieses immer wieder aufs Neue in eine erzählbare Form bringen zu müssen. Klassische Anlässe hierfür waren etwa die Beichte, das Geständnis oder das Tagebuch. Heute sind es zu meist andere Anlässe und vor allem auch andere mediale Formate, in denen Zeugnis von sich selbst abgelegt wird. Man denke an Bewerbungsschreiben, Blogs, Facebook- oder Instagram-Profilen. Dass unterschiedliche mediale Formate natürlich auch unterschiedliche Formen der biographischen Selbstdarstellung ermöglichen, ja sogar provozieren, das soll im Zentrum dieser Vorlesung stehen, die sich mit aktuellen wie mit historisch älteren Fallbeispielen, mit Social Media ebenso wie mit klassischer autobiographischer Literatur, auseinandersetzen wird und dabei dezidiert das Verhältnis von Individualität, Biografie und Medien in den Blick nehmen will.
Voraussetzungen:	Studierende im MA-Studium oder im fortgeschrittenen BA-Studium.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	julian.mueller@soziologie.uni-muenchen.de
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Jean-Jacques Rousseau: Bekenntnisse. Frankfurt a.M. 1985.
- Anja Tippner/Christopher Laferl (Hg.): Texte zur Theorie der Biographie und Autobiographie. Stuttgart 2016.
- Alois Hahn: „Zur Soziologie der Beichte und anderer Formen institutionalisierter Bekenntnisse. Selbstthematisierung und Zivilisationsprozeß“. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 34 (1982), 407-434.
- Alexandra Georgakopoulou: From Narrating the Self to Posting Self(ies): A Small Stories Approach to Selfies. In: Open Linguistics 2 (2016), 300–317.
- Diedrich Diederichsen: „Ich bin ein Mensch, der ...“. In: Julian Müller/Victoria von Groddeck (Hg.): (Un)Bestimmtheit. Praktische Problemkonstellationen. München 2013, 221-230.

Institutionenanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Veranstaltungsart:	Vorlesung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Termine:	Wöchentlich Di., 16:15 - 18:00, ab 18.02.2020 FRO, 3.B48
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Institutionenanalysen haben sich in der jüngeren Vergangenheit zu einem der bedeutsamsten Forschungsstränge der Sozialwissenschaften entwickelt – nicht nur in der Soziologie, sondern auch in benachbarten Disziplinen wie Politikwissenschaft und Ökonomie sowie neuerdings auch in der Publizistik und in den Kommunikationswissenschaften. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht die soziale und kulturelle Prägung von Akteuren (wie Organisationen, Staaten und Individuen), mit der sowohl Trends und tiefgreifende Veränderungen als auch unterschiedliche Entwicklungen erklärt werden. Die Vorlesung führt erstens in die ideengeschichtlichen Ursprünge dieser Forschungsrichtung ein, sie vermittelt zweitens Grundlagen des sog. Neuen Institutionalismus, und sie behandelt drittens aktuelle und in die Zukunft weisende Perspektiven.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Greenwood, R. et al., 2008, Organizational Institutionalism. Oxford: Sage.
- Hasse, R./ Krücken, G., 2005, Neo-Institutionalismus (2. Auflage). Bielefeld: Transcript.
- Sandhu, S., 2012, Public Relations und Legitimität. Der Beitrag des organisationalen Neo-Institutionalismus. Wiesbaden: VS.

Ungleichheit und asymmetrische Abhängigkeiten: Eine globale Perspektive

Dozent/in:	Prof. Dr. rer. soc. Rudolf Stichweh		
Veranstaltungsart:	Vorlesung		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor / Master		
Terminierung 1:	Fr., 13.03.2020, 10:15 - 17:00,		FRO, 3.B48
	Sa., 14.03.2020, 09:15 - 16:00		
	Täglich	Fr., 10:15 - 16:00, ab 24.04.2020	FRO, 3.A05
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Die Vorlesung vermittelt einen systematischen Überblick der Formen der Ungleichheit und der asymmetrischen Abhängigkeit in sozialen Systemen der Moderne. Die Vorlesung arbeitet die Spezifität der gesellschaftsge-schichtlichen Moderne seit dem 18. Jh. heraus, die im Unterschied zu älteren Sozialsystemen auf die Institutionalisierung von Gleichheit und Frei-heit (= Unabhängigkeit) setzt. Dennoch sind Ungleichheit und Abhängig-keiten allgegenwärtig. Dieser 'Widerspruch' wird ein Leitthema der Vorle-sung sein. Themenplan:</p> <p>1 Einleitung: Gleichheit und Ungleichheit, Freiheit und Abhängigkeit in der modernen Gesellschaft. 2. Stand, Kaste, Klasse, Schicht. Gibt es in der Weltgesellschaft Makroordnungen der Ungleichheit? 3. Biologische Ungleichheit. 4. Ungleichheit in Jäger/Sammler-Gesellschaften. 5. Wirt-schaftliche Ungleichheit vom 19.-21. Jh. 6. Erziehungsunterschiede als Ursachen gesellschaftlicher Ungleichheit - Meritokratie und Technologie. 7. Die Zukunft der Arbeit und der Ungleichheit. 8. Mechanismen der Un-gleichheit: Kumulativer Vorteil, kumulativer Nachteil, Pfadabhängigkeit. 9. Armut. 10. Exklusion und inkludierende Exklusion: Gettos, Gefängnisse, Gangs, Lager, Devianz. 11. Asymmetrische Abhängigkeit und die For-men moderner Sklaverei. 12. Lebenserwartung und Gesundheit. 13. Ein Weltsystem für Intimbeziehungen und die Strukturänderungen der Un-gleichheit. 14. Zusammenfassung: Ungleichheit in den Funktionssyste-men der Weltgesellschaft (Wissenschaft, Kunst).</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Die benotete Studienleistung ist ein Essay von ca. 2000 Worten, den die Studierenden nach dem Ende des Semesters schreiben.		
Prüfungsmodus / Credits:	Benotete Prüfung (2 Cr)		
Hörer/innen:	Offen für Hörer/innen		
Kontakt:	rstichweh@yahoo.de		
Material:	Texte werden über OLAT zur Verfügung gestellt.		

Literatur

- Atkinson, Anthony B., 2015: Inequality. What Can Be Done? Cambridge, Mass. 2015.
- Deaton, Angus, 2015: The Great Escape. Health, Wealth, and the Origins of Inequality. Princeton 2015.
- Goldin, Claudia/Katz, Lawrence F., 2008: The Race between Education and Technology. Cambridge 2008.
- Kalleberg, Arne L.: Good Jobs, Bad Jobs. The Rise of Polarized and Precarious Employment Systems in the United States, New York 2011.
- Milanovic, Branko, 2016: Global Inequality: A New Approach for the Age of Globalization. Cambridge, Mass. 2016
- O'Connell Davidson, Julia 2015, Modern Slavery. The Margins of Freedom. Houndmills 2015
- Perلمان, Janice, Favela. Four Decades of Living on the Edge in Brazil. Oxford 2010
- Roberts, Neil, Freedom as Marronage. Chicago 2015
- Stichweh, Rudolf, Inklusion und Exklusion. Bielefeld 2016

Proseminare

Begleitseminar zur Vorlesung Grundbegriffe der Soziologie, Gr. 1 - 3

Dozent/in:	Dr. phil. Patrick Schenk / Ariane Bertogg		
Veranstaltungsart:	Proseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:			
Gruppe 1	Wöchentlich	Do., 10:15 - 12:00, ab 27.02.2020	FRO, HS 12
Gruppe 2	Wöchentlich	Do., 12:15 - 14:00, ab 27.02.2020	FRO, 3.B48
Gruppe 3	Wöchentlich	Do., 14:15 - 16:00, ab 27.02.2020	FRO, 3.B48
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	Das Seminar ist als Begleitseminar zur Vorlesung ‚Grundbegriffe der Soziologie‘ konzipiert. Die in der Vorlesung vorgestellten Begriffe werden im Seminar anhand ausgewählter Texte und empirischer Beispiele diskutiert. Dadurch erhalten die Studierenden die Gelegenheit, die Inhalte der Vorlesung zu vertiefen und Fragen zu stellen. Somit bietet das Begleitseminar ausgezeichnete Möglichkeiten, um sich auf die Prüfung der Vorlesung vorzubereiten.		
Voraussetzungen:	Gleichzeitiger Besuch der Vorlesung „Grundbegriffe der Soziologie“ bei Dr. Patrick Schenk..		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Präsentation, schriftliche Fragen, Diskussionsleitung) (4 Cr)		
Kontakt:	patrick.schenk@unilu.ch		

Literatur

- Fuchs-Heinritz, Werner, Daniela Klimke, Rüdiger Lautmann, Otthein Rammstedt, Urs Stäheli, Christoph Weischer und Hanns Wienold, Hrsg. 2011. Lexikon zur Soziologie. 5., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kneer, Georg & Schroer, Markus (Hg.) 2009. Handbuch Soziologische Theorien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Die Konstruktion von Fremdheit in den Medien

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mi., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2020 FRO, HS 11
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Simmel hat den Fremden als den Wandernden bezeichnet, der heute kommt und morgen bleibt. Damit unterscheidet er sich vom Touristen, der gleich weiterzieht. Fremdheit hat er als die Erfahrung beschrieben, dass der Ferne nah ist und allein durch seine Präsenz die Kontingenz der lokalen Lebensverhältnisse zum Vorschein bringt. Der klassische Fremde ist der Migrant, der als Flüchtling oder Arbeitsmigrant mitten unter uns lebt. Doch wie erkennt man den Fremden? In Kleingruppen, in denen die Abwesenheit von Mitgliedern auffällt, fällt auch die plötzliche Anwesenheit von Fremden auf. Doch unter modernen Verhältnissen, in denen sich die räumlich Nahen oft sozial fernstehen, wird die Identifikationen von „Einheimischen und Fremden“ zum Problem. Die Erfahrung von Fremdheit verliert dadurch nichts von ihrer Bedrohlichkeit. Der Kurs möchte untersuchen, ob die Massenmedien, die nach Benedict Anderson auf zentrale Weise an der Konstruktion nationaler Gemeinschaften beteiligt sind, durch die uns die soziale Nähe der Mitglieder einer Nation suggeriert wird, nicht auch zentral an der Konstruktion von Fremdheit beteiligt sind.
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Das Seminar ist auf Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch.
Prüfung:	Die Bedingungen der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe 'Prüfung') (4 Cr)
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch

Literatur

- Rudolf Stichweh (2010): Der Fremde. Frankfurt am Main. 2010. 9-44
- Norbert Elias, John L. Scotson (1993): Etablierte und Aussenseiter. Frankfurt am Main: Suhrkamp. S. 166-186, 234-268
- Andreas Wimmer (2002): Nationalist Exclusion and Ethnic Conflict. Cambridge: Cambridge University Press. 222-268

Einführung in die Organisationsforschung

Dozent/in:	Dr. phil. Sven Kette
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 27.02.2020 FRO, 3.B58
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Das Proseminar richtet sich an Studienanfänger und verfolgt ein doppeltes Ziel. Zunächst soll es in zentrale Techniken wissenschaftlichen Arbeitens einführen. In diesem Zusammenhang wird der informierte Umgang mit wissenschaftlichen Texten (wie liest man einen Text? Wie erinnert man sich an die Inhalte von Texten? Wie argumentiert man? etc.) ebenso eingeübt, wie die Recherche von Literatur und richtiges zitieren, aber auch die Entdeckung von Themen und das Formulieren wissenschaftlicher Fragestellungen. Auf dieser Grundlage sollten Sie dann gut gerüstet sein, um im Rahmen dieses Proseminars auch eine Proseminararbeit verfassen zu können.</p> <p>Eingeübt werden soll all dies an zentralen Themen der Organisationsforschung. Organisationen – also Unternehmen, Schulen, Krankenhäuser, Gerichte, Politische Parteien, Sportvereine, Kirchen u.v.m. – gehören zu den prägnantesten Gebilden der modernen Gesellschaft. In der Regel findet bereits die Geburt in organisierten Kontexten (Krankenhaus) statt. Über den Kindergarten, die Schule, diverse Vereinstätigkeiten, Universitäten, berufliche Anstellungen und mglw. Pflegeheime stellen Organisationen gleichsam eine Dauerzumahmung dar, der wir uns in der modernen Gesellschaft kaum entziehen können – oder allenfalls um den Preis eines Outsider-Daseins (Exklusion). Was könnte also praktischer sein, als zu verstehen, wie dieses typisch moderne Gebilde funktioniert?</p> <p>Dieses Proseminar versucht an ausgewählten Themen eine erste einführende Annäherung an den Gegenstand „Organisation“ zu eröffnen, die auch zur Entwicklung eigener Fragestellungen einladen soll.</p>
Voraussetzungen:	<p>Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Anfänger. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.</p>
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	<p>Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.</p>
Anmeldung:	<p>Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch.</p>
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (diverse Schreibaufgaben) (4 Cr)
Kontakt:	sven.kette@unilu.ch

Literatur

- Kühl (2008): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung; Wiesbaden: VS
- Kette (2018): Unternehmen. Eine sehr kurze Einführung; Wiesbaden: VS

Internet Cultures

Dozent/in:	Markus Unternährer, MA
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2020 FRO, HS 11
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	In diesem Proseminar behandeln wir kultursoziologische Fragen zur Entstehung des Internets, des World Wide Web und neuer Kommunikationstechnologien. Wir beschäftigen uns einerseits mit populären kulturellen Phänomenen wie Selfies, Emojis und Memes, andererseits aber auch mit der dunkleren Seite des Internets: Demokratie, Überwachung und Tech-Bro Culture.
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Memos) (4 Cr)
Kontakt:	markus.unternaehrer@unilu.ch
Material:	Texte werden über Slack zugänglich gemacht

Literatur

- Phillips, W., 2015: This is why we can't have nice things: Mapping the relationship between online trolling and mainstream culture. Mit Press.
- Tufekci, Z., 2017: Twitter and tear gas: The power and fragility of networked protest. Yale University Press.
<https://goo.gl/ZdN1uX>

Massenmedien, soziale Medien – und das Individuum

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mo., 14:15 - 16:00, ab 17.02.2020 FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Die aktuell wichtigsten wissenschaftlichen Zugänge zu 'Medien' und 'Kommunikation' sind allesamt Verlängerungen einer bereits 100 Jahre alten theoretischen und praktischen Orientierung, die als der 'amerikanische Pragmatismus' bezeichnet wird. Dieser stellt Konzepte wie Sprache, Kommunikation, Medien etc. ins Zentrum – und nicht länger das Individuum. Das Individuum wird vielmehr als Produkt der Gesellschaft und vor allem ihrer Medien betrachtet: als Individuen sind wir die Medien, die wir verwenden - um es mit etwas Schärfe zu sagen.</p> <p>Im Rahmen des Proseminars werden wir uns mit den Argumenten dieser Tradition auseinandersetzen, und einerseits nach dem Zusammenhang zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und Individualisierung fragen, andererseits nach dem Zusammenhang zwischen Medienwandel und Individuum, wobei hier die aktuell sehr relevante Unterscheidung zwischen massenmedialer Kommunikation (Nachrichten, Werbung, Unterhaltung) und einer Vielzahl von sozialen Medien, die so ziemlich alle möglichen Formen von Kommunikation verbreiten, im Zentrum stehen soll.</p> <p>Das Proseminar richtet sich primär an Studierende, die ihr Studium im Frühjahrssemester 2020 aufnehmen (ohne andere Studierende ausschliessen zu wollen). Es ist als Einstiegshilfe ins Studium entworfen. Es wird um wichtige Denkfiguren der Kommunikationssoziologie sowie um eine Einführung in die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens gehen – aber auch um ein studienalltagspraktisch gemeintes Mentoring zuhanden von Neustudierenden.</p>
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .
Prüfung:	Aktive Teilnahme: regelmässige Diskussion der Lektüre und Forschungsthemen im Diskussionsforum (OLAT); kleine Hausarbeit (Forschungsskizze, Umfang 5 Seiten).
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch

Zivilgesellschaft verstehen

Dozent/in:	Dr. des. Roman Gibel
Veranstaltungsart:	Proseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mo., 16:15 - 18:00, ab 17.02.2020 FRO, 3.B48
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Was ist Zivilgesellschaft? Gibt es heute noch den 'citoyen' im Sinne Rousseaus? Warum brauchen auch Non-Profit-Organisationen Gewinne? Was leisten eigentlich Vereine?</p> <p>Das typologische Spektrum des Dritten-Sektors (oder auch: der Zivilgesellschaft) ist wie ein Meer ohne Ufer. Dabei werden gerade Non-Profit-Organisationen in der heutigen Gesellschaft eine zentrale Rolle als Akteure jenseits von Markt und Staat zugeschrieben und sie sind in ganz unterschiedlichen Bereichen wie beispielsweise Bildung, Gesundheits- und Sozialwesen, Sport, Kultur, Religion und Umwelt vorzufinden. Vor dem Hintergrund neo-institutionalistischer Theorieströmungen sollen Herausforderungen und Chancen für Non-Profit-Organisationen besprochen werden.</p> <p>Das Seminar richtet sich an Interessierte, die sich gerne kritisch mit Non-Profit-Organisationen, Zivilgesellschaft und dem Dritten Sektor auseinandersetzen wollen. Zu den Lernzielen gehören aber auch überfachliche Kompetenzen wie die Übernahme eines Referats, das Moderieren der Diskussion und das aktive Diskutieren relevanter Thesen und Fragen im Peer.</p>
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums erhalten Vorrang. Studierende höherer Fachsemester können nur an der Veranstaltung teilnehmen, wenn noch Restplätze verfügbar sind. Eine Anmeldung im UniPortal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Anmeldung:	Warteliste: Wenn eine Anmeldung zur Veranstaltung nicht mehr möglich ist, können sich Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters in eine Warteliste eintragen. Bitte schreiben Sie zu diesem Zweck eine E-Mail an sozsem@unilu.ch .
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	roman.gibel@unilu.ch

Literatur

- Offe, Claus (2019): Institutionen, Normen, Bürgertugenden. Wiesbaden: Springer VS.

Milofsky, Carl (2019): Towards an Institutional Theory of Community and Community Associations. A Review. Boston: BRILL.

Milofsky, Carl (2008): Smallville. Institutionalizing Community in Twenty-First-Century America. Tufts: Tufts University Press.

Vidich, Arthur J.; Bensman, Joseph (1968). Small Town in Mass Society: Class, Power and Religion in a Rural Community. Princeton, NJ: Princeton University Press.

Powell, Walter W.; DiMaggio, Paul (1991): The New institutionalism in organizational analysis. Chicago: University of Chicago Press.
- Powell, Walter W.; Steinberg, Richard (2006): The nonprofit sector. A research handbook. 2nd ed. New Haven: Yale University Press.

Hauptseminare

Citizen Science, Wissenschaftsblogs, Katastrophendiskurse: Wissenschaft und Medien

Dozent/in:	Dr. phil. Luca Tratschin		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 14:15 - 16:00, ab 17.02.2020	FRO, HS 12
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Auf welchen medialen Innovationen beruht die Entstehung der modernen Wissenschaft? Was für Effekte haben digitale Medien auf den wissenschaftlichen Erkenntnisprozess? Wie verändert sich die massenmediale Thematisierung der Wissenschaft?</p> <p>Welche Implikationen haben digitale Kommunikationsformen für das öffentliche Bild der Wissenschaft?</p> <p>Dieses Seminar wirft einen medien- und kommunikationswissenschaftlichen Blick auf Wissenschaft und vertieft unter anderem die oben genannten Fragen. Es geht dabei von der Annahme aus, dass die Wissenschaft stets auf der Grundlage der medialen Mittel operiert, die einer Gesellschaft zur Verfügung stehen. Diese «mediale Verfasstheit» einer Gesellschaft, so die These, wirkt sich auf die Art und Weise der wissenschaftlichen Erkenntnisproduktion aus.</p> <p>Dies betrifft zum einen die Art und Weise, wie Wissenschaft intern kommunizieren kann: Hier zeigt sich zum Beispiel, dass die «Amateurwissenschaftler», die zu Beginn des Aufstiegs der modernen Wissenschaft im 19. Jahrhundert zunehmend aus dem wissenschaftlichen Kommunikationszusammenhang ausgeschlossen wurden, gegenwärtig auf der Grundlage digitaler Kommunikation und mit Mitteln der «Gamification» wieder stärker als «Citizen Scientists» eingebunden werden. Im Seminar soll deshalb untersucht werden, wie Medien und deren Evolution die interne Kommunikationsstruktur und Erkenntnisproduktion von Wissenschaft beeinflussen.</p> <p>Zum anderen haben (neue) Medien auch Folgen dafür, wie Wissenschaft von ihrer Umwelt beobachtet werden kann, wie also extern über sie kommuniziert wird. Hier spielt besonders die medial vermittelte Öffentlichkeit eine grosse Rolle: Wie wird Wissenschaft in der massenmedial hergestellten Öffentlichkeit thematisiert und was sind die Folgen davon? Wie ist aber auch der Sachverhalt einzuschätzen, dass Wissenschaft auch zunehmend über digitale Medien von verschiedenen Akteuren (die nicht unbedingt massenmedialen Konventionen verpflichtet sind) thematisiert wird: Werden wissenschaftliche Erkenntnisse nun gesellschaftlich stärker umstritten, wie sich zum Beispiel an der Debatte um den anthropogenen Klimawandel zeigt? Das Seminar interessiert sich deshalb auch dafür, wie Medien die externe Kommunikation der Wissenschaft beeinflussen. Das Ziel dieses Seminars besteht insgesamt darin, Implikationen der Medienentwicklung anhand eines Kernbereichs der modernen Wissenschaftsgesellschaft, nämlich der Wissenschaft, zu untersuchen. Studierende sollen dazu zum einen mit der Grundlagenliteratur vertraut gemacht werden, aber auch in sozialwissenschaftlichem Denken und der Entwicklung eigener Forschungsfragen geschult werden.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)		
Kontakt:	luca.tratschin@doz.unilu.ch, luca.tratschin@chess.uzh.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Bumphiel, Geoff (2009): Science Journalism: Supplanting the Old Media. In: Nature 458: 274-277.

Franzen, Martina (2014): Grenzen der wissenschaftlichen Autonomie. Zur Eigengesetzlichkeit von Publikationskulturen. In: Martina Franzen, Arlena Jung, David Kaldewey, Jasper Korte (Hg.). *Autonomie revisited – Beiträge zu einem umstrittenen Grundbegriff in Wissenschaft, Kunst und Politik*. Sonderband 2 der ZTS: 374-399.

Franzen, Martina & Dickel, Sascha (2015): Digitale Inklusion: Zur sozialen Öffnung des Wissenschaftssystems. In: *Zeitschrift für Soziologie* 44(5): 330-347.

Franzoni, Chiara & Saueremann, Henry (2014): Crowd Science: The Organization of Scientific Research in Open Collaborative Projects. In: *Research Policy* 43: 1-20.

Harris, Steven (2007): Networks of Travel, Correspondence, and Exchange. In: Katherine Park & Lorraine Daston (Hg.), *Early Modern Science*. Cambridge: Cambridge University Press.

Heintz, Bettina & Werron, Tobias (2011): Wie ist Globalisierung möglich? Zur Entstehung globaler Vergleichshorizonte am Beispiel von Wissenschaft und Sport. In: *KZfSS* 63(3): 359-394.

Kouper, Inna (2010): Science Blogs and Public Engagement with Science: Practices, Challenges, and Opportunities. In: *Journal of Science Communication* 9(1): 1-10.

Romano, Gaetano (2016): Die Erzählbarkeit der Natur – Mass mediale Narrative zwischen Wissenschaft und Politik. In: Cristina Besio & Gaetano Romano (Hg.), *Zum gesellschaftlichen Umgang mit dem Klimawandel. Kooperationen und Kollisionen*. Baden-Baden: Nomos.

Schäfer, Mike S. (2010): Taking Stock: A Meta-Analysis of Studies on the Media's Coverage of Science. In: *Public Understanding of Science* 21(6): 650-663.

Shapin, Steven (1994): *A Social History of Truth. Civility and Society in 17th Century England*. Chicago: University of Chicago Press.

Stichweh, Rudolf (1994): Die Autopoiesis der Wissenschaft. In: Ders., *Wissenschaft, Universität, Professionen*, 52-83. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Weingart, Peter (2001): *Die Stunde der Wahrheit? Zum Verhältnis der Wissenschaft zu Politik, Wirtschaft und Medien in der Wissensgesellschaft*. Weilerswist: Velbrück.

Wenninger, Andreas (2019): *Digitale Grenzkämpfe der Wissenschaft: Boundary-Work am Beispiel eines Blogportals*. Wiesbaden: VS.

Ein Volk von Zeitungslesern? Historische Soziologie der Schweizer Medien I

Dozent/in:	Karin Stieger, MA		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Mo., 12:15 - 14:00, ab 17.02.2020	FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Die eine grosse historische und vor allem soziologische Arbeit zur Schweizer Mediengeschichte lässt bis heute auf sich warten. Verwunderlich ist dies unter anderem deswegen, weil gerade die durch technologische Entwicklungen hervorgebrachte Omnipräsenz der Medien und die Folgen der damit verbundenen Digitalisierung geradezu nach kommunikationswissenschaftlicher Grundlagenarbeit verlangen. Zudem lassen die neuesten Entwicklungen in der Schweizer Medienlandschaft (wie Medienkonzentration bei Tamedia und CH Medien, Einstellen von Print-Ausgaben wie Le Matin oder Blick am Abend, Stellenabbau bei der sda) vermuten, dass solche Prozesse einem gewissen Alarmismus anheimfallen, der mit einem gewissen historisch-soziologischen Bewusstsein vermutlich weit weniger dramatisch ausfallen würde.</p> <p>Der sich durch solche medialen und somit immer auch gesellschaftlichen Veränderungen einstellende Orientierungsbedarf will das Seminar als Anlass für die Beschäftigung mit der Schweizer Mediengeschichte verwenden. Da die eine Schweizer Mediengeschichte noch nicht geschrieben wurde, nähern wir uns dem Gegenstand durch unterschiedlichste Mediengeschichten an. Dieses Seminar versteht sich als ein erster Teil einer umfassenderen Beschäftigung mit dem Thema, weshalb die Seminare der folgenden Semester sich ebenfalls mit der Schweizer Mediengeschichte befassen werden. Im Frühlingsemester 2020 werfen wir den Blick sehr weit zurück und fragen nach den Anfängen massenmedialer Kommunikation in der Schweiz.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)		
Kontakt:	karin.stieger@unilu.ch		

Literatur

- Meier, Peter (2010): Die Lücken schliessen: zum (Zu-)Stand der Schweizer Mediengeschichte. Eine synoptische Bestandesaufnahme. In: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 60 (1), S. 4–12.
- Luhmann, Niklas (1996): Die Realität der Massenmedien. 2. Aufl. Opladen: Westdeutscher.

Formen der subversiven Medienkommunikation

Dozent/in:	PD Dr. Josef Wehner
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Terminierung 1:	Fr., 06.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 07.03.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 22.05.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 23.05.2020, 09:15 - 16:00
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Seminar dient der Beschäftigung mit Formen des subversiven Umgangs mit elektronischen Medien. Dabei kann es sich im einfachen Fall um Kommentare im Netz zu den Massenmedien handeln, aber auch um kreative Bearbeitungen und Verfremdungen bekannter medialer Formate und Inhalte (z.B. Memes). Die Absicht hierbei ist weniger, etwas Neues zu schaffen oder Lösungen für Probleme anzubieten. Vielmehr geht es darum, Regeln zu verletzen, zu irritieren, aufmerksam zu machen, herauszufordern, was diese Kommunikation mittlerweile für unterschiedliche Bereiche wie Werbung, Marketing, Wahlkämpfe, und nicht nur für politischen Protest oder neue subkulturelle Bewegungen interessant macht. Bislang fraglos geltende Informations- und Kommunikationsgewohnheiten werden – oft auf eine lustbetonte Weise – beobachtbar und thematisierbar gemacht, damit aber auch verfügbar für Politisierungen, für Abgrenzungen, Kollektivierungen. Im Seminar werden dazu einführende Studien gelesen und diskutiert. Eine begleitende Übung dient der Vertiefung in das Thema. Hier sollen kleine empirische Studien zu den sog. Memes durchgeführt werden.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	josef.wehner@uni-bielefeld.de

Literatur

- Schölzel, Hagen 2013: Guerillakommunikation. Genealogie einer politischen Konfliktform. Bielefeld: transcript.
- Goriunova, Olga 2013: Die Kraft der digitalen Ästhetik. Über Meme, Hacking und Individuation. In: Zeitschrift für Medienwissenschaft, Jg. 8, Nr.1, S. 70-87.

Forschungsseminar (qualitativ): "Kunst und Soziologie vertragen sich nicht": Kunstwelten erforschen

Dozent/in:	Paul Buckermann, MA		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 12
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Wie ist Kunst möglich? Und was gilt überhaupt als Kunst? Was ist der Unterschied zwischen Kitsch, Hochkultur und guilty pleasures? Wer produziert Kunstwerke und von wie wird diese Produktion beeinflusst? Welche gesellschaftliche Rolle wird (welcher) Kunst zugesprochen? Wer geht in ein Museum und was macht man da überhaupt? Wer konsumiert welche Art von Kunst? Wer bestimmt über den Status und Wert von Kunst? Soziologische Forschung sucht in gesellschaftlichen Strukturen, Diskursen, Praxen und Prozessen nach Antworten auf diese anspruchsvollen Fragen. In diesem Forschungsseminar identifizieren Sie selber soziologische Rätsel und erarbeiten sich angemessene Forschungsstrategien, um eigenen Antworten näher zu kommen.</p> <p>Neben ausgewählten kunstsoziologische Zugängen (Howard Becker, Pierre Bourdieu) diskutieren, vertiefen und erproben wir Anwendungsmöglichkeiten qualitativer Sozialforschung. Aufbauend auf der Lektüre und Reflektion von exemplarischen Studien und anwendungsorientierter Methodenliteratur konzipieren Sie ein eigenständiges Forschungsprojekt (einzeln oder in Gruppen) und führen dieses durch.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Präsentation des eigenen Forschungsprojektes) (4 Cr)		
Kontakt:	paul.buckermann@unilu.ch		

Forschungsseminar: Die empirische Vielseitigkeit der Lebensstile – Soziale Milieus und Lebensformen im Blick von qualitativen und quantitativen Methoden (Mixed-Methods)

Dozent/in:	Guy Schwegler, MA		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Terminierung 2:	Mi., 19.02.2020, 08:15 - 10:00	FRO, 3.B57	
	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 05.03.2020	FRO, HS 11	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Die sich ab den 1980er Jahren etablierende Milieu- und Lebensstilforschung hat die Sozialstrukturanalyse und damit einen zentralen soziologischen Forschungsbereich gleich doppelt neugestaltet: Auf der einen Seite wurden in einem konzeptionellen Sinne Fragen nach der Mehrdimensionalität der Sozialstruktur und nach neuen Ungleichheiten gestellt. Diese neuen Ungleichheiten können nicht mehr direkt zu ökonomischen Merkmalen und auch nicht mehr indirekt zu Klassen und Schichten in Bezug gesetzt werden (Beck 2016). Auf der anderen Seite – und als implizite Folge davon – hat sich der methodologische Ansatz, weg von einer reinen struktur- hin zu einer stärker subjektorientierten Sicht verschoben (Hradil 1978, Schulze 2000). Es sei neu eine lebensweltliche Relevanzsetzung durch die Akteur*innen selber, welche die sozialen Gruppen (mit-)formt und die es zu erheben gelte.</p> <p>Die neuen Thesen der Milieu- und Lebensstilforschung zu sozialen Ungleichheiten weisen weiter auf Fragen hin, denen empirisch nachgegangen werden soll. Gleichzeitig ist aber die damit implizierte Subjektorientierung für die gängigen methodischen Verfahren der Sozialstrukturanalyse eine Herausforderung. Denn obschon die Beschäftigung mit Ungleichheit eine qualitative methodische Tradition besitzt (vgl. Schiek 2018) versteht sich die Milieu- und Lebensstilforschung vor allem als quantitatives Projekt. Doch standardisierte Befragungen scheinen für die Selbst- und Fremdzurechnungen, wie sie als Klassifikationen neu von den Akteur*innen vorgenommen werden, nur beschränkt geeignet zu sein (Sachweh 2013). Erst mit interpretativen und nicht-standardisierten Verfahren lassen sich die Pluralitäten und die Bedeutungen in diesen neuen Prozessen rekonstruieren.</p> <p>Das Seminar «Die empirische Vielseitigkeit der Lebensstile» möchte anhand dieser methodologischen Problematik die Idee von Mixed-Methods Ansätze präsentieren. Das heisst, dass eine Form der Milieu- und Lebensstilanalyse verfolgt werden soll, in der die Kombination von qualitativen und quantitativen Methoden vorherrscht. Eine thematische und empirische Ausgangslage für das Seminar bilden weiter die Sozialstrukturanalysen, die im vergangenen Jahr durch Studierende umgesetzt wurden (z.Bsp. Caluori, Suter, Stingelin & Zemp 2019). Im Verlauf des Semesters werden dann theoretische Zugänge erarbeitet, (quantitative) Sekundärdaten analysiert, eigene (qualitative) Zugänge geplant und umgesetzt. Anschliessend sollen die verschiedenen methodischen Zugänge integriert werden. All diese Schritte werden im Seminar jeweils im Hinblick auf ein eigenes Forschungsprojekt der Teilnehmer*innen unternommen.</p>		
Voraussetzungen:	Die Veranstaltungen «Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung» I+II sowie «Grundlagen der Multivariaten Statistik» sollen erfolgreich besucht worden sein. Ebenfalls hilfreich ist es, wenn das Seminar «Sozialwissenschaftliche Datenanalyse» besucht worden ist (Kenntnisse der Statistiksoftware R sollten vorhanden sein).		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (eigenes Forschungsprojekt) (4 Cr)		
Kontakt:	guy.schwegler@unilu.ch		
Material:	Die Texte werden über OLAT zugänglich gemacht. Die empirischen Daten entweder ebenfalls zur Verfügung gestellt (Sekundärdaten) oder selber erhoben.		

Literatur

- Bazeley, Patricia (2018). *Integrating analyses in mixed methods research*. London: SAGE Publications
- Beck, Ulrich (2016). *Risikogesellschaft: Auf dem Weg in eine andere Moderne*. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bourdieu, Pierre (2016). *Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft* (25. Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Caluori, Lucas; Suter, Moritz; Stingelin, Alexander & Zemp, Fabian (2019). *Akademische Stile und stilistische Akademiker. Eine quantitative Lebensstilanalyse an der Universität Luzern*. Universität Luzern.
- Hradil, Stefan (1987). *Sozialstrukturanalyse in einer fortgeschrittenen Gesellschaft: Von Klassen und Schichten zu Lagen und Milieus*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kelle, Udo (2017). «Die Integration qualitativer und quantitativer Forschung – theoretische Grundlagen von 'Mixed Methods'». *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 69(S2), 39-61.
- Sachweh, Patrick (2013). «Symbolische Grenzziehungen und subjektorientierte Sozialstrukturanalyse: Eine empirische Untersuchung aus einer Mixed-Methods-Perspektive». *Zeitschrift für Soziologie*, 42(1), 7-27.
- Schiek, Daniela (2018). *Qualitative Verfahren und die Untersuchung sozialer Benachteiligung*. In Laura Behrmann, Falk Eckert, Andreas Gefken, & Peter A. Berger (Hrsg.), *„Doing Inequality“* (S.35-58). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Schulze, Gerhard (2000). *Die Erlebnisgesellschaft: Kultursoziologie der Gegenwart* (8. Aufl., Studienausg). Frankfurt am Main: Campus-Verl.
- Sommer Harrits, Gitte (2011). «More Than Method?: A Discussion of Paradigm Differences Within Mixed Methods Research». *Journal of Mixed Methods Research*, 5(2), 150-166.
- Woolley, Claire M. (2009). «Meeting the Mixed Methods Challenge of Integration in a Sociological Study of Structure and Agency». *Journal of Mixed Methods Research*, 3(1), 7-25.

Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien

Dozent/in:	Nele Pachnicke, Dipl.-Komm.-Wirtin	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Bachelor	
Terminierung 1:	Fr., 27.03.2020, 12:15 - 18:00	FRO, 3.B52
Terminierung 2:	Sa., 28.03.2020, 10:15 - 17:00	FRO, 4.B01
Terminierung 3:	Fr., 15.05.2020, 12:15 - 18:00	FRO, 3.B52
Terminierung 4:	Sa., 16.05.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	<p>Insight-Exploration hat Hochkonjunktur, und das hat seinen Grund: Nur Unternehmen, die ihr Handeln auf die tatsächlichen Bedürfnisse und Verhaltensmuster ihrer Kunden ausrichten, bleiben in gesättigten Märkten wettbewerbsfähig. Markenführung, Kommunikation und Innovation orientieren sich daher stark am Konsumentennutzen. „Consumer centricity“ im Dienste erfolgreicher Unternehmensführung.</p> <p>Insight-Exploration hilft die Perspektive der Konsumenten zu verstehen, indem sie tieferliegende Sehnsüchte, Motivationen und Verhaltensmuster ergründet. Damit bildet sie die Grundlage für Strategien, die die Kraft haben Konsumenten emotional an Marke und Produkt zu binden – weil sich die Konsumenten in ihren tiefsten Bedürfnissen verstanden fühlen.</p> <p>Das Seminar gibt Einblick in Anwendungsbereiche, Methoden und liefert Fallbeispiele qualitativer Insight-Forschung: Für welche Auftraggeber arbeitet ein Insight-Forscher? Wie sieht der Arbeitsalltag aus? Was sind typische Projekte und Aufgabenstellungen? Was zeichnet gute Insights aus? Und was muss man beachten, um sie aufzudecken? Welche Methoden und Tools gibt es? Und wofür eignen sie sich?</p> <p>Was entsteht aus guten Insights?</p> <p>Die vorgestellten Tools und Techniken werden innerhalb des Seminars in zahlreichen praktischen Übungen angewendet.</p>	
Sprache:	Deutsch	
Begrenzung:	Die Teilnehmerzahl ist auf max. 25 Studierende begrenzt.	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Praxisübung/ Präsentation) (4 Cr)	
Hinweise:	<p>Besonders geeignet für alle, die sich für eine Tätigkeit in den Bereichen strategische Beratung, Marketing, Werbung und Innovationsmanagement interessieren.</p> <p>Der ergänzende Besuch des Seminars „Markenstrategien: wie Marken mit Menschen Verbindung schaffen“ von Nina Rieke wird empfohlen.</p>	
Kontakt:	mail@nelepachnicke.de	

Literatur

- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Kleines Einmaleins des Digitalen

Dozent/in:	Alex Flückiger, MA
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 27.02.2020 FRO, HS 12
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	In diesem praxisorientierten Seminar erlernen die Studierenden aller Fächer der KSF zentrale technische Fertigkeiten, die sie in ihren unmittelbaren Studienalltag einbauen können, und erhalten darüber hinaus auch einen Eindruck über aktuelle technische Entwicklungen. Das Ziel dieser Veranstaltung ist das technische Sensorium zu schärfen und eine solide Basis für weiterführende computergestützte Analysen zu schaffen. Zentral für alle Arten des wissenschaftlichen Arbeitens ist das systematische Aufbereiten und Aggregieren von Daten sowie das selektive Auffinden von Informationen. Diese Arbeit erfordert ein Umgang mit vielfältigen Datenformen, die insbesondere auch nicht tabellarisch strukturiertes Datenmaterial umfassen. Der Seminarfokus liegt hierbei auf der computergestützten Prozessierung von digitalen und digitalisierten Texten. Das Seminar bearbeitet Fragen wie diese: Wie lassen sich Texte quantitativ erschliessen, um die qualitative Inhaltsanalyse zu komplementieren? Was sind reguläre Ausdrücke und wieso sind diese für textanalytische Fragestellungen ungemein nützlich? Wie können Daten automatisiert aus dem Internet geladen und massenhaft verarbeitet werden? Wie können historische Texte mithilfe von Optical Character Recognition (OCR) aus PDFs extrahiert werden? Inputs von den Studierenden für inhaltliche Schwerpunkte sind willkommen.
Voraussetzungen:	Computerkenntnisse werden keine vorausgesetzt. Bitte Rechner in die Sitzungen mitbringen, da Methodik praktisch eingeübt wird.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Lösen kleiner Übungen) (4 Cr)
Kontakt:	alex.flueckiger@gmail.com
Material:	Material wird über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

– Lazer, David et al. 2009. Computational Social Science. Science 323: 721–723.

Graham, Shawn, Ian Milligan und Scott Weingart. 2016. Exploring big historical data: The historian's microscope. London: Imperial College Press.

Kultur und Wissen

Dozent/in:	Dr. phil. Martin Petzke
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 19.02.2020 FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Seminar widmet sich der soziologischen Untersuchung von gesellschaftlichen Bedeutungssystemen und Ordnungen des Wissens. Inwieweit bestimmen sozial vermittelte Wahrnehmungs-, Bewertungs- und Handlungsmuster unser Leben? Inwieweit ist das, was wir als wirklich, als «objektiv» erfahren, ein gesellschaftliches Produkt? Wie setzen sich bestimmte Vorstellungen von Welt gegenüber anderen durch? In Orientierung an diesen Fragen vermittelt das Seminar ein breites Repertoire an kultur- und wissenssoziologischen Perspektiven, die das Willkürliche, Besondere und Artificielle an dem vermeintlich Notwendigen, Allgemeinen und Natürlichen zu erhellen vermögen.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	martin.petzke@unilu.ch

Leadership und Assessment

Dozent/in:	dipl. Psych. Barbara Ahrens, Prof. Dr. Raimund Hasse
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Terminierung 1:	Fr., 20.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 21.03.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 08.05.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 09.05.2020, 09:15 - 16:00
	FRO, 4.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Seminar greift aktuelle und berufsrelevante Themen der Managementberatung auf. Im Mittelpunkt stehen die sogenannten Leadership Competencies von Führungskräften. Was macht erfolgreiche Führung in Organisationen aus sozialpsychologischer Perspektive eigentlich aus? Und wie sieht das Zusammenspiel persönlicher Führungskompetenzen und organisationaler Rahmenbedingungen aus? Welche aktuellen Veränderungen gibt es vor dem Hintergrund des digitalen Wandels und zunehmend agiler Organisationsformen? Darauf aufbauend wird der Frage nachgegangen, wie und mithilfe welcher Methoden Potenzialträger in Organisationen identifiziert werden können. Im Seminar werden verschiedene Methoden der Managementdiagnostik (Potenzialanalyse, Assessment Center etc.) vorgestellt und teilweise erprobt. Darüber hinaus werden der theoretische und wissenschaftliche Hintergrund sowie die damit verbundenen Grenzen klassischer Managementdiagnostik diskutiert, und der Blick auf diese Methoden durch eine systemisch-konstruktivistische Sichtweise erweitert.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Das Seminar richtet sich an Studierende im Master- sowie im fortgeschrittenen Bachelorstudium.
Kontakt:	ba@barbara-ahrens.de

Literatur

- Ahrens, B., Mosblech, T. & Vogel, M. (2013). Passung ins System – Möglichkeiten einer systemischen Personalauswahl. In: Vogel, M. (Hg.) Organisation – außer Ordnung. Außerordentliche Beobachtungen organisationaler Praxis, S. 110-126. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Greßer, K., Freisler, R. (2017). Agil und erfolgreich führen. Bonn: managerSeminare Verlags GmbH
- Paschen, M., Dihismaier, E. (2011). Psychologie der Menschenführung. Heidelberg: Springer.
- Sarges, W. (2013). Managementdiagnostik. 4. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

Markenstrategien: wie Marken mit Menschen Verbindungen schaffen

Dozent/in:	Nina Rieke, MA	
Veranstaltungsart:	Hauptseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Bachelor	
Terminierung 1:	Fr., 20.03.2020, 10:15 - 17:00	FRO, 3.B47
Terminierung 2:	Sa., 21.03.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B57
Terminierung 3:	Fr., 08.05.2020, 10:15 - 17:00	FRO, 3.B47
Terminierung 4:	Sa., 09.05.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	Neben den physischen Assets eines Unternehmens spielt heute der Markenwert eine wesentliche Rolle für Unternehmen. Aber wie entstehen wertvolle, erfolgreiche Marken und wie lassen sie sich führen? Wie bauen Marken eine Beziehung zu Menschen auf und erreichen sie über Kommunikation? Wie lassen sich Strategien entwickeln, die Bezug auf menschliche Bedürfnisse und gesellschaftliche Entwicklungen nehmen? Und vor allem auch: wie schaffen sie in gesättigten Märkten noch Nachfrage – und was hat es mit dem Buzzword des „Brand Purpose“ auf sich? Das Seminar stellt Tools und Techniken der Markenstrategie vor und bringt sie in praktischen Seminarübungen zum Einsatz. Ziel des Seminars ist es, einen Einblick in die Rolle und Tätigkeit des strategischen Planers zu erhalten, und Markenführungstools kennenzulernen und einzusetzen.	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/ Praxisübung & Präsentation) (4 Cr)	
Hinweise:	Optimal in Kombination mit "Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien“ bei Nele Pachnick. Da es mehr Anmeldungen als Teilnehmerplätze für das Seminar hat, werden am Freitag, den 22.02. die Plätze verlost. Die TN-Zahl ist auf 35 Studierende begrenzt. Erläuterungen zum Losverfahren finden sich im kommentierten Vorlesungsverzeichnis. Fragen zum Losverfahren beantwortet der Studiengangmanager des Soziologischen Seminars Fabian Zoller (fabian.zoller@unilu.ch).	
Kontakt:	nrieke@gmail.com	

Literatur

- siehe Literaturliste auf OLAT

Neo-Institutionalistische Analyse der Sharing und Platform Economy

Dozent/in:	Dr. Dominika Wruk
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Terminierung 1:	Fr., 13.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 14.03.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 03.04.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 04.04.2020, 09:15 - 16:00
	FRO, 4.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Im vergangenen Jahrzehnt ist eine Vielzahl von Organisationen entstanden, die auf neuen Modellen des Teilens, Tauschens, Vermietens und Verleihens sowie gemeinsam Nutzens von Ressourcen basieren. Dazu gehören Online-Modelle wie Übernachtungsplattformen (z.B. Airbnb), Car- und Ridesharing Organisationen (z.B. Blablacar, Car2go), Plattformen zur Vermittlung von Dienstleistungen und Arbeit (z.B. 99designs, Upwork), sowie Offline-Modelle wie Coworking Spaces, Repair Cafés oder Community Gärten.</p> <p>Sharing- und Plattformorganisationen bringen neue Geschäftsmodelle und Organisationsformen hervor. So werden Leistungen und Produkte häufig von Selbständigen oder Privatpersonen angeboten, während Sharing- und Plattformorganisationen als Vermittler zwischen AnbieterInnen und NutzerInnen fungieren. Sharing- und Plattformmodelle beeinflussen Konsumverhalten und Arbeitsformen und verändern soziale Praktiken oder lassen soziale Innovationen entstehen. Organisationen der Sharing und Platform Economy sind dabei in verschiedensten Industrien und Feldern aktiv, die durch diese neuen Modelle verändert werden. Ihre potenziellen Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt werden intensiv und durchaus kritisch diskutiert.</p> <p>Neo-Institutionalistische Organisationstheorien bieten eine gute Möglichkeit, um den Phänomenbereich der Sharing und Platform Economy zu untersuchen. Theoretische Konzepte wie das der Organisationalen Formen, der Organisationalen und Issue Felder sowie Konzepte zum Institutionellen Wandel und zur sozialen Konstruktion können herangezogen werden, um Entwicklungen in der Sharing und Platform Economy zu verstehen.</p> <p>In diesem Hauptseminar werden theoretische Grundlagen des Neo-Institutionalismus erarbeitet. Diese dienen als Basis für die Auseinandersetzung mit dem Phänomenbereich Sharing und Platform Economy.</p>
Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der neo-institutionalistischen Organisationstheorie kennen • Verständnis eines aktuellen Phänomenbereichs • Anwendung einer Organisationstheorie auf Phänomenbereich • Konzeption empirischer Forschungsarbeiten
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat oder Beteiligung an Diskussionen/Essay) (4 Cr)
Kontakt:	wruk@ifm.uni-mannheim.de
Material:	Zur Vorbereitung auf alle Termine wird Literatur über OLAT bereitgestellt. Die Literatur ist zum Großteil englischsprachig. Um aktiv an den Diskussionen teilnehmen zu können, ist es notwendig, die Literatur vor den jeweiligen Veranstaltungsterminen zu lesen und ggf. Fragen zu notieren.

Literatur

- Basisliteratur:
- Meyer, John W. and Brian Rowan. 1977. "Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony." *American Journal of Sociology* 83: 340-63.
- DiMaggio, Paul J. and Walter W. Powell. 1983. "The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields." *American Sociological Review* 48: 147-60.
- Weitere Literatur für die einzelnen Veranstaltungstermine wird vor der Veranstaltung über OLAT bereitgestellt.

Organisation und Emotionen

Dozent/in:	Sabrina Wyss, MA
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mo., 16:15 - 18:00, ab 17.02.2020 FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>«When the manager gives the company his enthusiastic faith, when the airline stewardess gives her passengers her psyched-up but quasi-genuine reassuring warmth, what is sold as an aspect of labor power is deep acting» (Hochschild 1979: 569)</p> <p>Arlie Russell Hochschilds Artikel «Emotion Work, Feeling Rules, and Social Structure» wird als Durchbruch für die breite Thematisierung von Emotionen in der Organisationsforschung betrachtet. Hochschild argumentiert, dass Individuen ihre eigenen Gefühle und die Anderer kontinuierlich beobachten und beeinflussen. Diese Gefühlsarbeit vollzieht sich immer in Abhängigkeit von Gefühlsregeln des sozialen Kontextes, in welchen sie stattfindet. Der Enthusiasmus und die Zuversicht des Managers sind demnach nicht einfach Teil seiner Persönlichkeit, sondern Bestandteile seiner Arbeit und durch seine Rolle und die Organisation geprägt.</p> <p>Emotionen sind also keineswegs als rein persönliche Erfahrung zu verstehen. Sie sind kulturell geprägt und in einen Beziehungskontext eingebunden. Emotionen beeinflussen und koordinieren als interpretative Rahmen, die Wahrnehmung und das Handeln von Individuen.</p> <p>Schaut man mit diesem Verständnis auf Emotionen in Organisationen, ergeben sich Fragen, die im Seminar anhand von Literatur aus der Organisationsforschung und der Emotionssoziologie diskutiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie gehen Mitarbeitenden mit den Gefühlen um, die ihrer Rolle oder der Situation nicht entsprechen (wie Gleichgültigkeit oder Stress)? Und was macht diese Emotionsarbeit mit den Mitarbeitenden? - Wie reagieren Organisationen auf Emotionen der Mitarbeitenden, welche dem formalisierten Ablauf im Weg stehen könnten (wie Leidenschaft in Entscheidungen oder sexuelle Anziehung)? - Und wie machen Organisationen Emotionen zu produktiven Elementen ihrer Arbeits- und Organisationspraktiken?
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	sabrina.wyss@hslu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Organisationen und ihr Publikum

Dozent/in:	Vera Linke, M.A.
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Terminierung 1:	Fr., 06.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 07.03.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 15.05.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 16.05.2020, 09:15 - 16:00
	FRO, 3.B48
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Organisationen sind einerseits Mitgliedschaftssysteme: Sie basieren darauf, dass Personen sich formal ihren Regeln verschreiben. Andererseits kommen sie durch ihre Leistungen aber auch in Kontakt mit einem Publikum (mit Kunden, Wählern, oder Patienten), das sie nicht in derselben Weise disziplinieren können wie ihre Mitarbeiter. Verschiedene soziologische Ansätze (Simmelsche Vergesellschaftungstheorie, Systemtheorie, Neoinstitutionalismus) betonen die konstitutive Relevanz von solchen externen Beobachtungen: Organisationale Strukturen werden durch den Blick von außen geprägt. Um ein Grundverständnis derart eingebetteter Organisationen zu erarbeiten, widmen wir uns den Rollen der Konsumenten und Kunden und ihrem Verhältnis zu Organisationen.</p> <p>Folgende Fragen sind dabei von Interesse: Was bedeutet es für Organisationen, dass sich Kunden in die distanziertere Haltung von Konsumenten begeben können? Ist wirklich der Kunde König oder bringen nicht vielmehr die heute auf Bewertungsportalen in Erscheinung tretenden Konsumenten Organisationen dazu, Entscheidungen den Erwartungen und Enttäuschungen Außenstehender anzupassen? Und inwiefern konstituiert diese Logik der Bewertung eine Macht des Publikums?</p> <p>In einem ersten Block befassen wir uns mit den sozialen Grundfiguren der Dyade und der Triade (Simmel 1992) und übertragen diese Überlegungen dann auf den Organisationskontext, genauer auf die Rollen von Kunden und Konsumenten (Tacke & Wagner 2005).</p> <p>Im zweiten Block widmen wir uns verstärkt der Frage, in welcher Form das Publikum empirisch in Erscheinung tritt. Dabei erkunden wir das Aufkommen von Rankings und anderen Möglichkeiten der (öffentlichen) Bewertung von Organisationen anhand von Fallstudien der SeminarteilnehmerInnen.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Fallstudien) (4 Cr)
Kontakt:	vera.linke@uni-bielefeld.de
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Simmel, G., 1992: Die quantitative Bestimmtheit der Gruppe. S. 121–151 in: ebd., Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Tacke, V. & G. Wagner, 2005: Die Publikumsrolle des Kunden und die Semantik der Kundenorientierung. Eine differenzierungstheoretische Analyse. S. 127–148 in: H. Jacobsen & S. Voswinkel (Hrsg.), Der Kunde in der Dienstleistungsbeziehung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Soziologie der Beratung

Dozent/in:	Dr. phil. Hannah Mormann		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Do., 12:15 - 14:00, ab 27.02.2020	FRO, 4.B47
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Die Organisationsberatung zählt zu einer der stärksten Wachstumsbranchen. Beratern werden heutzutage nicht nur Unternehmen, sondern auch Behörden, Universitäten und Kirchen. Doch nicht überall ist Beratung „drin“, wo Beratung „drauf steht“. Im Seminar wird das Thema Organisationsberatung auf zweierlei Weise zum Thema gemacht:</p> <p>Einerseits geht es um die Frage, wie Beratung aus einer soziologischen Perspektive begriffen werden kann. So kann Beratung beispielsweise als Expertenkommunikation beschrieben werden. Eine solche Auffassung von Beratung entspricht dem traditionellen Verständnis von Beratung und legt die Unterscheidung zwischen Experten und Laien zugrunde. In der Organisationsberatung geht es jedoch meistens um die gemeinsame Problembearbeitung von Beratern und Organisationsmitgliedern. Berater offerieren der Organisation in diesem Sinne kein vorab vorgefertigtes Wissen, sondern es wird erst in Beratungssituationen mit Organisationsmitgliedern erzeugt.</p> <p>Andererseits geht es um die Frage, inwieweit organisationssoziologischen Grundlagen für die Beratung von Organisationen instruktiv sind. Welche Möglichkeiten des Verstehens und der Veränderung von Organisationen eröffnen sich und welche Grenzen werden sichtbar? Inwieweit stehen Ideen von Systemrationalität, Handlungsrationale und Entscheidungsrationale dem allgemeinen Anspruch von Beratung für Veränderung (und Verbesserung) eigentlich entgegen? Diese Fragen sollen an verschiedenen empirischen Beispielen durchgespielt und diskutiert werden.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)		
Kontakt:	hannah.mormann@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Turbulente Moral. Die Kommunikation von Achtung und Achtungsentzug

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2020	FRO, 3.B58
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	Die Interaktionsordnung verpflichtet uns im Alltag darauf, sowohl das eigene Gesicht zu wahren als auch unsere Interaktionspartner vor drohendem Gesichtsverlust zu beschützen. Zumindest die Anwesenden werden in den meisten Interaktionen mit einem gewissen moralischen Vertrauensvorschuss behandelt. Erst nachdem sie sich verabschiedet haben, wird über sie Gericht gehalten. In den meisten Gesellschaften gibt es aber bestimmte Interaktionen, in denen öffentliche Degradierungszereimonien vorgenommen werden. Mit der Entwicklung der Schrift wurde aber die Kommunikation mit physisch Abwesenden ermöglicht und spätestens seitdem wurden die Schranken in der Kommunikation von Verachtung deutlich gesenkt. Der Kurs wird sich mit Prozessen der Kommunikation von Achtung und Achtungsentzug in verschiedenen medialen Umwelten beschäftigen.		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Die Bedingungen der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe 'Prüfung') (4 Cr)		
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch		

Literatur

- Harold Garfinkel (1956): Conditions of Successful Degradation Ceremonies. *American Journal of Sociology*, Vol. 61, No. 5, pp. 420-424
- Erich Goode, Nachman Ben-Yehuda (1994): Moral Panics: Culture, Politics, and Social Construction. *Annual Review of Sociology*, Vol. 20, 149-71
- Christian Stegbauer (2018): Anatomie eines Shitstorms. Strukturen und mikrostrukturelle Wirkungen der Diffusion von Xenophobie. Wiesbaden: Springer
- Derald Wing Sue, Christina M. Capodilupo, and Aisha M. B. Holder (2008): Racial Microaggressions in the Life Experience of Black Americans. *Professional Psychology: Research and Practice*, Vol. 39, No. 3, 329–33

Warentausch und Gabentausch

Dozent/in:	Prof. em. Dr. Jürg Helbling		
Veranstaltungsart:	Hauptseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor / Master		
Termine:	Wöchentlich	Do., 10:15 - 12:00, ab 27.02.2020	FRO, 3.A05
Terminierung 2:	Do., 02.04.2020, 10:15 - 12:00		FRO, HS 8
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Das Seminar beschäftigt sich mit ökonomischen, soziologischen und ethnologischen Beiträgen zum Thema Warentausch und Gabentausch. Bereits Klassiker wie Mauss, Lévi-Strauss und Polanyi haben sich mit diesen beiden Tauschmodalitäten und mit dem Unterschied zwischen Waren und Gaben beschäftigt. Ihre Konzepte, Modelle und Theorien prägen bis heute die Diskussionen zum Thema.</p> <p>Nach einer einleitenden Darstellung der Thematik und der wichtigsten Modelle werden wir uns in einem ersten Teil mit der "Altruismus"-These in der Ökonomie und der Soziologie beschäftigen. Hierzu gehören Beiträge von Verhaltensökonomern (Fehr, Gintis, Henrich) und von Soziologen (Blau, Bourdieu, Caillé, Adloff). Neben einer auf spieltheoretischen Experimenten basierenden, kulturvergleichenden Studie (Henrich et al) werden auch Studien zum Blutspenden (Titmuss, Healy) zur Sprache kommen.</p> <p>Gabentausch und Warentausch sind die beiden wichtigsten Tauschmodalitäten vor allem in nicht-staatlich organisierten Gesellschaften. Die verschiedenen Konzepte und Theorien (Dalton, Sahlins, Bourdieu, Rospabé, Godelier) sollen am Beispiel von ethnographischen Fallbeispielen – der Trobriander, Mai Enga, Maring, Tiv und der Kwakiutl – veranschaulicht und besprochen werden. Das Hauptaugenmerk wird auf der Verknüpfung der beiden Tauschformen in einer Gesellschaft, auf der Beziehung von Gabentausch und Macht sowie auf den Veränderungen des Gabentausches bei einer Integration der tauschenden Gruppen in eine Marktwirtschaft liegen.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Aktive Mitarbeit (Präsenz), Präsentation in Form eines Kurzreferats und hierzu ein Handout von max. 5 bis 10 Seiten.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe "Prüfung") (4 Cr)		
Kontakt:	juerg.helbling@unilu.ch		

Literatur

- Einen Überblick zum Thema bieten:
 - Gregory, Christopher (1994) Exchange and Reciprocity. In: Ingold, Tim (ed.) Companion Encyclopedia of Anthropology (pp. 911–940). London: Routledge.
- Mauss, Marcel (1925) *Essai sur le don*. (Deutsch: Die Gabe. Frankfurt: Suhrkamp, 1968)

Wert der Kunst: Autonome Kunst, Kunstmarkt und Kulturindustrie

Dozent/in:	Paul Buckermann, MA
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Di., 12:15 - 14:00, ab 18.02.2020 FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Was ist Kunst oder eines einzelnen Kunstwerkes wert? Warum sind hier keine einfachen Antworten zu geben? Und überhaupt, was soll dieser Wert der Kunst sei? Handelt es sich dabei um Qualität, Marktpreise, handwerkliches Können, Propagandapotenzial oder religiöse Erbauung? Gibt es überhaupt den Wert der Kunst oder sind es vielmehr verschiedene Werte?</p> <p>In diesem Hauptseminar lernen wir verschiedene Zugänge der Kunstsoziologie kennen und diskutieren sie kritisch. Gerade bei Fragen von Werten, Wert und Bewertungen der Kunst wird die gesellschaftliche Dimension von Kunst deutlich: Über Kunst wird herzhaf gestritten und ausgelassen geschwiegen. Selbst die aktuellsten Diskussionen drehen sich dabei nicht selten noch um die virulenten Fragen, «Was ist Kunst?» und «Was ist gute Kunst?». Die Soziologie hat auf diese leidigen Rätsel scheinbar erfrischend nüchterne Antworten zu bieten: Kunst ist das, was in einer Gesellschaft als Kunst anerkannt ist; Gute Kunst ist das, was in einer Gesellschaft als gute Kunst anerkannt ist. Ab hier entfaltet sich eine Unzahl höchst aktueller und traditionsreicher Forschungsfragen der Kunstsoziologie, die gerade nicht die «Natur» von Kunst, sondern das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft problematisieren.</p> <p>In diesem Seminar werden einerseits Anschlüsse an einschlägige «Klassiker der Soziologie» (Bourdieu, Luhmann, Adorno, Becker) geknüpft, um das Verhältnis von Kunst und Gesellschaft über Fragen des Werts zu erschliessen. Andererseits lernen wir neuere Forschungsergebnisse zu (Be)Wertungen kennen und übertragen diese auf das Feld kultureller Produktion (von Hochkultur bis Popkultur).</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)
Kontakt:	paul.buckermann@unilu.ch

Literatur

- Danko, Dagmar (2012): Kunstsoziologie. transcript

Window dressing. Funktionen und Folgen organisationaler Selbstdarstellung

Dozent/in:	Dr. phil. Sven Kette
Veranstaltungsart:	Hauptseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Do., 16:15 - 18:00, ab 27.02.2020 FRO, 3.B55
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Wo immer uns Organisationen begegnen, fällt unser Blick zunächst auf deren „Schauseite“ (Luhmann). So präsentieren sich z.B. Unternehmen auf ihren Homepages, in Broschüren und auf Messen im besten Lichte. Als Soziologe weiß man, dass dieses Licht ein Spot-Light ist, das nur einen idealisierten Ausschnitt der Organisation zeigt und das in Organisationen ‚tobende Leben‘ (Ortmann et al.) abdunkeln soll. Schon die Beobachtung, dass solche inszenierten Darstellungen für Nicht-Mitglieder vorkommen, legt aber die Frage nahe, worin deren Funktion besteht, welche Probleme durch sie also gelöst werden – welche aber mglw. auch erst durch sie erzeugt werden.</p> <p>Das Seminar möchte einerseits unterschiedliche theoretische Ansätze zur (Er-)Klärung der Bedeutung dieser organisationalen Darstellung diskutieren. Außerdem sollen anhand empirischer Fälle interessante Frageperspektiven ausprobiert und entwickelt werden, die auch für das Verfassen von Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten instruktiv sein könnten. Ein thematischer Schwerpunkt lässt sich unter der Überschrift „Die Schauseite unter Druck“ formulieren und beschäftigt sich mit der Bedeutung und den Schwierigkeiten organisationaler Idealdarstellungen in Zeiten der Organisationskrise.</p>
Voraussetzungen:	Das Seminar richtet sich an Studierende im BA-Studiengang, die bereits über organisationssoziologische Vorkenntnisse verfügen.
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	Die Bedingungen der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe "Prüfung") (4 Cr)
Kontakt:	sven.kette@unilu.ch

Literatur

- Kette, Sven (2018): Unternehmen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Masterseminare

Begleitseminar zur Vorlesung Institutionenanalyse

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Master		
Termine:	Wöchentlich	Di., 10:15 - 12:00, ab 18.02.2020	FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	Die Veranstaltung ist als Begleitung zur Vorlesung konzipiert, in der Raum für Diskussionen und Anwendungen geschaffen wird.		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Essay/Protokolle) (4 Cr)		
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- siehe Vorlesung

Critical Data Studies

Dozent/in:	Dr. Katja Mayer
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Terminierung 1:	Fr., 06.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 07.03.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 03.04.2020, 10:15 - 17:00
	Täglich Sa., 09:15 - 16:00, ab 04.04.2020
	FRO, 3.B01 FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Die Sammlung und Auswertung großer Datenmengen beeinflusst inzwischen alle Bereiche unseres Lebens. Critical Data Studies (CDS) erforschen die kulturellen, ethischen und sozio-technischen Herausforderungen an der Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaft, Informatik und Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund erarbeiten Studierende kritisch Themen wie Big Data, Datenwissenschaft, Datenethik, Privatsphäre, Tracking, und analysieren wie Datensysteme und Algorithmen dazu beitragen können, gesellschaftliche Probleme zu lösen.</p> <p>In diesem Kurs sichten wir die praktischen Möglichkeiten, die eine kritische Perspektive auf unseren Umgang mit (digitalen) Daten bietet. Die Arten und Weisen, wie wir Daten sammeln, transformieren, analysieren, und ihnen vertrauen stehen zur Diskussion, sowie die Rolle der Soziologie in Zeiten des "data driven decision making" und der „predictive analytics“. Was sind Daten und was bedeutet deren Zuverlässigkeit? Welche Arten von Fragen können mit datenbasierten Methoden stellen und beantworten? Was sagen uns Daten über die Welt, und wie konstruieren wir Methoden und Modelle um soziale Phänomene zu verstehen oder gar in der Gesellschaft etwas zu verändern?</p> <p>Das Seminar wird geblockt abgehalten, Studierende arbeiten alleine oder in Gruppen an einem Semesterprojekt, in welchem sie eine konkrete Fragestellung verfolgen und mittels digitaler Methoden und/oder Literaturrecherche zu beantworten versuchen.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Hinweise:	Es wird ein OLAT-Kurs eingerichtet.
Kontakt:	katja.mayer@doz.unilu.ch katja.mayer@univie.ac.at

Literatur

- Für weitere Informationen und Seminarliteratur siehe: www.criticaldatatudies.de

Data production, quality and equivalence

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Do., 10:15 - 12:00, ab 27.02.2020 FRO, 4.B47
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	The seminar focuses on trends and perspectives of data production and research management in fields as survey research methods, big data and others. The seminar introduces approaches to data quality and data infrastructures. The general perspective of sociology of classification and quantification will be an important framing. Practical issues as measurement issues and special topics of survey management or comparative research designs will be addressed also.
Voraussetzungen:	Prerequisite: Training in empirical research methods and statistics.
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme/Active Participation (Assignments) (4 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch
Material:	will be made available via Moodle.

Literatur

- A syllabus will be published on the learning platform MOODLE

Einführung in die Analyse visueller Kommunikation

Dozent/in:	Dr. phil. Sebastian Winfried Hoggenmüller
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Do., 12:15 - 14:00, ab 27.02.2020 FRO, HS 11
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Durch die zunehmende Verbreitung und Nutzung von Smartphones, bildbasierten Instant-Messaging-Diensten wie Snapchat und audiovisuellen Plattformen à la Youtube, TikTok oder Instagram wächst die Intensität und der Umfang visueller Kommunikation als Modus der alltäglichen zwischenmenschlichen Verständigung. Gleichzeitig spielen Bilder, Videos, Filme und andere visuelle Darbietungsformen in unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen und Zusammenhängen, beispielsweise in der Werbung, Politik, Wissenschaft, Kunst u.a.m., eine immer bedeutendere Rolle.</p> <p>Die Lehrveranstaltung thematisiert diese Konjunktur und rückt folgende Fragen in den Mittelpunkt: Wie können visuelle Kommunikationsprozesse zum Gegenstand interpretativer Forschung gemacht werden? Auf welche Weise lässt sich ihre wachsende soziale, kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung systematisch, d.h. methodisch kontrolliert, erfassen? Und worin liegen die Grenzen und Möglichkeiten der Analyse visueller Kommunikation?</p> <p>Entlang dieser Fragen bietet das Seminar eine Einführung in verschiedene theoretische wie methodologisch-methodische Zugänge zur Analyse visueller Kommunikation, die zunächst grundlagentheoretisch vermittelt und gemeinsam diskutiert werden. In einem zweiten Schritt gilt es, eine Auswahl visueller Methoden anhand eigener kleiner Fallstudien forschungspraktisch einzuüben. Neben historischen Zugängen und etablierten Verfahren stehen dabei insbesondere aktuelle (Weiter-)Entwicklungen der visuellen Methodenforschung im Zentrum der Veranstaltung.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	sebastian.hoggenmueller@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Fairness, Accountability, Transparency and Ethics in AI

Dozent/in:	Brent Mittelstadt, PhD	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Master	
Terminierung 1:	Fr., 13.03.2020, 12:15 - 18:00	FRO, 3.B52
Terminierung 4:	Sa., 14.03.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B51
Terminierung 3:	Fr., 27.03.2020, 12:15 - 18:00	FRO, 3.B57
Terminierung 2:	Sa., 28.03.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	<p>Algorithmic decision-making and classification systems are augmenting and automating human and organisational decision-making at scale. The emergence of AI has introduced concerns that these systems may have unforeseen social, ethical, and legal implications. Algorithms can make decisions that are unfair, biased, or discriminatory, and reinforce existing societal prejudices. These technologies likewise often function as a 'black box', the workings of which cannot or will not be explained to affected parties. As algorithms are effectively a microcosm of broader social and political debates around what constitutes a good society, creating practical requirements to ensure ethical design and usage of AI is a growing challenge. This course examines many of the fundamental questions behind social, ethical, and legal concerns with algorithmic systems. How can we conceptualise 'fairness' and 'discrimination' in the context of algorithms, and what metrics and tools are needed to evaluate their outputs in these terms? What methods exist to explain algorithmic decisions, and what is their relative utility? How can interests in organisational secrecy or intellectual property be balanced with transparency and explainability? How effective are existing legal frameworks such as the General Data Protection Regulation and non-discrimination law at governing AI? What role should selfregulation, professionalism, and international cooperation play in the governance of AI? These questions will be examined in relation to concrete cases, examples of research, and existing models of regulation and governance.</p>	
Sprache:	Englisch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)	
Kontakt:	brent.mittelstadt@doz.unilu.ch brent.mittelstadt@oii.ox.ac.uk	
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.	

Literatur

- Barocas, Solon, and Andrew D. Selbst. "Big data's disparate impact." *Calif. L. Rev.* 104 (2016): 671. Mittelstadt, Brent Daniel, et al. "The ethics of algorithms: Mapping the debate." *Big Data & Society* 3.2 (2016): 2053951716679679.

Geodatenanalyse zu Raum und Gesellschaft: Ansatzpunkte für Smart Cities

Dozent/in:	Prof. Dr. Timo Ohnmacht		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Master		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 10:15 - 12:00, ab 19.02.2020	FRO, 3.B47
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der modernen Welt fallen immer umfangreichere Datenwelten an, die räumlich lokalisiert werden können. Dies sind beispielsweise Informationen auf der Ebene von Gemeindegrenzen, Postleitzahlen, Hektaren oder Punktdaten (Koordinaten) zu den unterschiedlichsten Merkmalsträgern aus Raum und Gesellschaft. Doch wie kommt der Raum überhaupt in die Daten? Was bringt das sichtbar machen von Unterschieden zwischen der Stadt- und Landbevölkerung in Form von thematischen Karten? Und: Welche Vorteile ergeben sich mittels Analysen von Bewegungsmustern von Handys? Welche räumlichen Disparitäten sind politisch erwünscht, welche sind nicht erwünscht? Welchen Wert hat dies für Smart Cities?</p> <p>Das Masterseminar bringt den Studierenden die Grundlagen und die Vielfalt der schweizerischen Raumdaten näher. Es hat das Ziel, die Studierenden zu befähigen, anhand von Raumdaten einfache, eigene kartografische Darstellungen im Themenfeld des Raum und Gesellschaft zu erzeugen. Anhand der eigens erstellten Karten sollen Unterschiede und Dynamiken in den georeferenzierten Daten beurteilt werden, um die Ziele und Potentiale von Smart Cities zu formulieren und zu bewerten.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (4 Cr)		
Kontakt:	timo.ohnmacht@hslu.ch		
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Wird im Seminar bekanntgegeben.

Geometric and visual data analysis

Dozent/in:	Fabian Mundt, MA
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Do., 14:15 - 16:00, ab 27.02.2020 FRO, HS 11
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	In an age of big data and digitisation, visualisation is becoming increasingly relevant for the analysis and presentation of statistical data. This course introduces different forms of graphically investigating patterns in data. It discusses the underlying ideas of how numbers and relations translate into geometric representations as well as concrete techniques for realizing visualisations using the free statistical software R. A special emphasis will be on exploratory forms of visual data analysis and "topological" methods for representing complex relations in social science data (such as Multiple Correspondence Analysis).
Voraussetzungen:	Basic knowledge of statistical data analysis.
Sprache:	Englisch
Prüfungsmodus / Credits:	Active Participation and Assignments (4 Cr)
Hinweise:	This seminar will be held in English.
Kontakt:	mundt@ph-karlsruhe.de
Material:	Literature and further material will be provided via MOODLE.

Grounded Theory

Dozent/in:	Prof. Dr. Günter Mey
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Terminierung 1:	Sa., 29.02.2020, 10:15 - 16:00, Fr., 20.03.2020, 10:15 - 18:00, Sa., 21.03.2020, 10:15 - 16:00, Fr., 15.05.2020, 15:15 - 18:00, Sa., 16.05.2020, 10:15 - 16:00
	FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Die Grounded-Theory-Methodologie (GTM) ist seit ihrer Begründung vor mehr als 50 Jahren durch Barney Glaser und Anselm Strauss eine der am weitest verbreiteten qualitativen Forschungsansätze, zu der mittlerweile unterschiedlich ausgearbeitete Positionen und Verfahrensvorschläge vorliegen.</p> <p>In dem Masterseminar erfolgt nach einer kurzen Einführung in die Geschichte der GTM die Darlegung von deren spezifischen Forschungslogik und leitenden Konzepten (z.B. Theoretical Sampling, Theoretische Sensibilität).</p> <p>Der Schwerpunkt des Lehrangebots liegt auf die Auswertungsarbeit der GTM. Dazu werden zunächst die einzelnen Kodierprozeduren vorgestellt. An ausgewählten Materialien werden dann v.a. das offene und axiale Kodieren, wie es in der GTM-Variante nach Strauss/Corbin vorgeschlagen wird, erprobt und begleitende Techniken (z.B. Memowriting, Kategorienbildung, Netzwerk) in Gruppenarbeit umgesetzt.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Protokolle) (4 Cr)
Kontakt:	mey@qualitative-forschung.de/ guenter.mey@doz.unilu.ch

Literatur

- Basistext:
 - Mey, Günter & Mruck, Katja (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In Wilhelm Kempf & Marcus Kiefer (Hrsg.). *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S.100-152). Berlin: Regener.
- Überblicksbeiträge:
 - Mey, Günter & Berli, Oliver (2019). Grounded Theory in der Kultursoziologie. In Stephan Moebius, Frithjof Nungesser & Katharina Scherke (Hrsg.), *Handbuch Kultursoziologie. Band 2: Theorien – Methoden – Felder* (S.243-259). Wiesbaden: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-658-08001-3_16-1
 - Mey, Günter & Mruck, Katja (2018). Grounded-Theory-Methodologie. In Günter Mey & Katja Mruck (Hrsg.), *Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie* (2., aktualisierte u. erweiterte Auflage). Heidelberg: Springer Reference Psychologie. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-658-18387-5_46-1.
- Zentrale Schriften
 - Glaser, Barney G. & Strauss, Anselm L. (1967). *The discovery of grounded theory: Strategies for qualitative research*. New York: Aldine de Gruyter. [Dt. 1998: Bern: Huber Verlag]
 - Strauss, Anselm L. & Corbin, Juliet (1996). *Grounded Theory*. Weinheim: Beltz. [Orig: 1990, London: Sage]
- Weiterführende Literatur
 - Bryant, Anthony & Charmaz, Kathy (Eds.) (2019). *The Sage Handbook of Current Developments in Grounded Theory*. London: Sage.
 - Mey, Günter & Mruck, Katja (Hrsg.) (2011). *Grounded Theory Reader* (2. erweiterte u. überarbeitete Aufl.). Wiesbaden: VS.

Klimakatastrophe und Migrationskrise. Apokalyptische Narrative im Vergleich

Dozent/in:	Dipl. Soz. Christian Hilgert	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Master	
Vorbesprechung:	Do., 27.02.2020, 14:15 - 16:00	FRO, 4.A05
Terminierung 1:	Fr., 20.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 21.03.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B48
Terminierung 2:	Fr., 08.05.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 09.05.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	<p>Gegenwärtig warnt eine neue Welle von Umweltaktivisten vor der Klimakatastrophe. Rechtspopulisten und Rechtsradikale schüren dagegen Ängste vor dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Niedergang von Völkern und Nationen. Die Migrationskrise ist für sie ein zentrales Bedrohungsszenario. In beiden Fällen spielen apokalyptische Narrative eine wichtige Rolle bei der Entstehung von politischen Bewegungen, die radikale gesellschaftliche Veränderungen fordern. Die einen streben eine globale Transformation unserer Wirtschaftsweise an, die anderen eine nationalistische Revision und Restriktion der Politik, die auch zentrale demokratische und rechtsstaatliche Institutionen angreift.</p> <p>In Diagnose, Darstellung und Verbreitung von existenziellen Bedrohungen gibt es einerseits scharfe Unterschiede: wissenschaftliche Befunde gegen ‚gefühlte Wahrheiten‘, journalistische Recherchen gegen ‚alternative Fakten‘, Gerüchte, Falschmeldungen und Verschwörungsmythen. Es gibt jedoch auch bemerkenswerte Ähnlichkeiten zwischen der politischen Kommunikation beider Lager.</p> <p>Das Seminar benutzt eine vergleichende Perspektive, um die Formen, Funktionen und Folgen politischer Apokalyptik zu untersuchen. Die Leitfrage lautet: Wie werden mit Untergangsszenarien politisch relevante Zukunftserwartungen hergestellt? Literaturgrundlage sind Ansätze aus der Bewegungsforschung (Framing), sowie politischer Soziologie und Mediensoziologie. Es wird viel Zeit eingeplant für die gemeinsame Anwendung der Konzepte auf konkrete Beispiele, beispielsweise in einer vergleichenden Analyse von Internetauftritten und Protestinszenierungen von Extinction Rebellion und Identitärer Bewegung.</p>	
Voraussetzungen:	Neugier, Lese- und Diskussionsbereitschaft, sich einlassen auf die soziologische Objektivierung von politischen Streitthemen.	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Essay) (4 Cr)	
Kontakt:	christian.hilgert@uni-konstanz.de	

Künstliche Kommunikation. Die 'Digitalisierung' jenseits von Echokammern, Big Data, Fake News & Co.

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 14:15 - 16:00, ab 19.02.2020 FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>Mediale Revolutionen werden mit schöner Regelmässigkeit dystopisch beobachtet. So wird aktuell, in weiten Kreisen der Medienforschung, der 'Digitalisierung' unterstellt, sie führe zum 'Zerfall der Öffentlichkeit'. Die Stichworte hierzu sind Echokammern, Filter Bubbles, Big Data, Fake News etc. All dies ist wenig hilfreich. Denn weder ist 'Digitalisierung' ein sonderlich neues Phänomen, noch ist es plausibel, den aktuell vor allem als Computerrevolution sich vollziehenden Medienwandel in Schemata zu beobachten, die, genauer hingesehen, eher ein Effekt der Buchdruckrevolution sind: die Öffentlichkeit zerfällt, schaut man sich Jürgen Habermas an (der hierzu die argumentative Vorlage geliefert hat) schon seit ein paar Hundert Jahren.</p> <p>Das Seminar setzt sich zum Ziel, die oben angedeuteten Argumentationsfiguren (bzw. die entsprechende Forschungsliteratur) zur aktuell laufenden medialen Revolution kritisch zu hinterfragen. Und dann die Frage nach dem Besonderen dieser letzten Medienrevolution zu stellen. Die Antwort soll, probehalber, lauten: Künstliche Kommunikation – im Moment erst in der Fassung etwa recht banaler social bots realisiert, die aber bereits in der Lage sind, sich massiv an Kommunikationssequenzen zu beteiligen, ohne dass auffiele, dass sie über kein Bewusstsein verfügen. Also künstliche, bewusste Kommunikation erzeugen, was so ziemlich alles, was an Kommunikationsmodellen wissenschaftlich verfügbar ist, in Frage stellt.</p> <p>Vorliegendes Seminar schliesst damit an die Vorarbeiten eines letztjährigen Seminars an. Diese Vorarbeiten sollen hier aufgenommen und diskutiert, aber vor allem auch weitergeführt werden. Eine Teilnahme am letztjährigen Seminar dieses Forschungszyklus wird nicht erwartet – wohl aber die Bereitschaft, sich an einem klassischen, entsprechend offenen Forschungsprozess zu beteiligen (Lektüre, Literaturrecherchen, Entwicklung von Forschungsfragen).</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	Aktive Teilnahme: regelmässige Diskussion der Lektüre und Forschungsthemen im Diskussionsforum (OLAT); kleine Hausarbeit (Forschungsskizze, Umfang 5 Seiten). Ausserdem (passend zum Konzept eines Forschungsseminars) sollte möglichst eine eigene Forschungsarbeit verfasst werden (in der Form einer schriftlichen, benoteten Seminararbeit, für welche zusätzliche Credits vergeben werden).
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch

Methoden der sozialen Netzwerkanalyse

Dozent/in:	Bernd Wurpts, PhD		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Master		
Terminierung 2:	Mo., 17.02.2020, 16:15 - 18:00	FRO, 3.B58	
	Wöchentlich Mo., 16:15 - 18:00, ab 02.03.2020	FRO, 3.B47	
Terminierung 3:	Mo., 16.03.2020, 16:15 - 18:00	FRO, 3.B58	
Terminierung 4:	Mo., 27.04.2020, 16:15 - 18:00	FRO, 3.B58	
Terminierung 5:	Mo., 25.05.2020, 16:15 - 18:00	FRO, 3.B57	
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	<p>Dieses Masterseminar widmet sich dem faszinierenden Forschungsfeld der sozialen Netzwerke und soll als Einführung in die Methoden der strukturellen Netzwerkanalyse dienen. Soziale Netzwerkanalyse befasst sich mit der Bestimmung der Struktur sozialer Beziehungen zwischen Akteuren auf vielfältigen Ebenen. Von Interesse für Netzwerkanalytiker*innen sind z.B. die Freundschaftsnetzwerke von Migrant*innen, die sozialen, wirtschaftlichen und politischen Beziehungen von Eliten oder die Kollaborationsbeziehungen von Schauspieler*innen bei Filmprojekten etc. Es soll das Ziel dieses Seminars sein, Studierenden grundlegende Aspekte der Netzwerkanalyse näherzubringen inklusive Datenmanagement und Analyseverfahren. Da es ein einführendes Seminar ist, liegt der Schwerpunkt bei der Visualisierung und deskriptiven Analyse von relationalen Daten, z.B. Zentralitätsmasse, Bestimmung von Subgruppen, Affiliationsnetzwerke und Blockmodelle. Weitergehende Verfahren werden zum Schluss des Seminars angeregt. Neben der Besprechung von netzwerkanalytischen Verfahren liegt ein Schwerpunkt des Seminars in der praktischen Anwendung der beliebten Software R. Student*innen bekommen eine Einführung in R und werden mit grundlegenden Schritten der Netzwerkanalyse in Theorie und Praxis vertraut gemacht. Es werden aktuelle Beispieldatensätze während des Seminars bearbeitet. In kurzen Heimarbeiten werden Studierende die gelernten Verfahren auf ein selbst erhobenes Netzwerk systematisch anwenden.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 kurze Heimarbeiten) (4 Cr)		
Kontakt:	bernd.wurpts@unilu.ch		
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.		

Literatur

- Jansen, Dorothea. 2006. Einführung in die Netzwerkanalyse: Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. 3., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
- Scott, John. 2017. Social Network Analysis. Fourth Edition. London: SAGE.
- Wasserman, Stanley und Katherine Faust. 1994. Social Network Analysis: Methods and Applications. New York: Cambridge University Press.

Organisation und Arbeit in der Plattformökonomie

Dozent/in:	Prof. Dr. Stefan Kirchner	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Master	
Terminierung 1:	Fr., 01.05.2020, 10:15 - 17:00, Fr., 22.05.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 23.05.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B01
Terminierung 2:	Sa., 02.05.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	<p>Internetunternehmen, wie Uber, takeaway.com oder Airbnb, betreiben neuartige Geschäftsmodelle und gelten als erfolgreiche Beispiele für den Aufstieg der sogenannten Plattformökonomie. Mit diesen neuartigen Geschäftsmodellen verbreiten sich auch ganz neue Formen der Organisation und der Arbeit. Oftmals bieten Personen ihre Arbeitskraft als Selbständige an und erhalten dabei keine direkten Anweisungen von Vorgesetzten mehr, sondern werden über eine App informiert und kontrolliert. Selbständige Anbieter auf diesen Plattformen berichten von Flexibilität und der Möglichkeit etwas Geld dazuzuverdienen. Gegen diese Organisations- und Arbeitsformen regt sich jedoch auch erheblicher Widerstand. So gibt es in vielen Ländern umfangreiche Diskussionen, wie die Plattformökonomie reguliert werden sollte, d.h. welche Spielregeln für neuartige Organisations- und Arbeitsformen gelten.</p> <p>Das Blockseminar setzt an diesen Punkten an und führt in die aktuelle, internationale Literatur zum Themenfeld ein. Schwerpunkte bilden aktuelle empirische Untersuchungen und konzeptionelle Grundlagen zur Plattformökonomie. Darauf aufbauend nimmt das Seminar die Spielregeln der Plattformökonomie in den Blick. Dafür verbindet das Seminar soziologische Forschung mit einer kleinen empirischen Exploration der Studierenden zur Situation in der Schweiz. In der Exploration tragen die Studierenden Informationen über die Schweizer Plattformökonomie und deren Spielregeln zusammen. Diese eigenen Befunde werden im zweiten Block des Seminars präsentiert und diskutiert, um diese den empirischen und konzeptionellen Einsichten aus der Literatur gegenüberzustellen.</p>	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, Kommentar und Exploration) (4 Cr)	
Hinweise:	<p>Wichtig: Ziel des Seminars ist eine interessante Aufbereitung aktueller Themen - unter aktiver Mitarbeit der Studierenden. Neben einem Referat und einem kurzen Kommentar zu einem anderen Referat, ist eine Exploration und eine kurze Präsentation der Ergebnisse der Exploration im Seminar vorgesehen. Die konkrete Aufteilung der Aufgaben hängt von der Zahl der Teilnehmenden ab und wird per E-Mail vor dem ersten Block bekannt gegeben. Bei einer ausreichenden Anzahl von Teilnehmenden, können die Arbeiten in Gruppen erfolgen.</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die beiden Blöcke erst im Mai 2020 stattfinden. Zwischen den beiden Blöcken ist eine empirische Exploration zur Situation in der Schweiz vorgesehen. Planen Sie bitte für die Referatsvorbereitung und die Exploration entsprechende Arbeitszeiten ein.</p>	
Kontakt:	stefan.kirchner@gmail.com	
Material:	Texte werden über einen Cloudordner zugänglich gemacht.	

Literatur

- Kenney, M.; Zysman, J. (2016) The Rise of the Platform Economy. In: Issues in Science & Technology XXXII(3).
- Kirchner, S. (2019) Arbeiten in der Plattformökonomie: Grundlagen und Grenzen von „Cloudwork“ und „Gigwork“. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 71(1): 3-25.
- Schor, J. (2014) Debating the Sharing Economy. A Great Transition Initiative Essay. Online: Great Transition Initiative.
- Srnicek, N. (2017) Platform Capitalism, Cambridge: Polity Press.
- Thelen, K. (2018) Regulating Uber: The Politics of the Platform Economy in Europe and the United States. In: Perspectives on Politics 16(4): 938-953.

Organisation, Technik, Digitalisierung: Soziologische Perspektiven

Dozent/in:	Prof. Dr. Ulrich Meyer
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Terminierung 1:	Fr., 27.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 28.03.2020, 09:15 - 16:00, Fr., 24.04.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 25.04.2020, 09:15 - 16:00 FRO, 3.B01
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Seminar behandelt verschiedene soziologische Perspektiven auf das Wechselverhältnis von Gesellschaft, Organisation und Technik. Ein Schwerpunkt dabei sind Fragen nach der Bedeutung der Digitalisierung, ihren Folgen, ihrer Dynamik und Entwicklungstendenzen.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Anfertigen von Reading Cards) (4 Cr)
Kontakt:	uli.meyer@jku.at

Polarisierung, Fragmentierung politischer Öffentlichkeiten. Zur Interdependenz von Interaktion, medialen Öffentlichkeiten und Umfrageforschung

Dozent/in:	Dr. phil. Adrian Itschert		
Veranstaltungsart:	Masterseminar		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Master		
Termine:	Wöchentlich	Di., 12:15 - 14:00, ab 18.02.2020	FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	Die politische Öffentlichkeit ist nie ein monopolistischer Block gewesen, sei es als rasonierendes Publikum oder sei es als massenmedial programmierte Themenagenda. «Die» politische Öffentlichkeit reproduziert sich in alltäglichen Begegnungen, in klassischen Versammlungsöffentlichkeiten, durch die professionellen Medienorganisationen und Internetforen. Sie wird durch professionelle Beobachter statistisch beobachtet und deren vereinfachte Selbstbeschreibungen werden wieder in den öffentlichen Kommunikationshaushalt eingespeist (Meinungsforschung). Das Internet als automatischer quantifizierender Vergleichszusammenhang prägt die öffentlichen Kommunikationsprozesse heute ebenso wie die statistischen Begegnungswahrscheinlichkeiten der Individuen im Alltag. Während die Meinungsforschung einen anhaltenden langfristigen Trend zu moderateren politischen Meinungen ausmacht, konstatieren die öffentlichen Diskurse an sich selbst eine eskalierende Polarisierung und Fragmentierung. Wir werden in diesem Kurs zum einen diese verschiedenen Ebenen öffentlicher Kommunikationsprozesse analytisch in ihrer Besonderheit je für sich in den Blick nehmen. Zum anderen werden wir ihre Interdependenz und Dynamik rekonstruieren.		
Sprache:	Deutsch		
Prüfung:	Die Bedingungen der aktiven Teilnahme werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (siehe 'Prüfung') (4 Cr)		
Kontakt:	adrian.itschert@unilu.ch		

Literatur

- Delia Baldassarri, Peter Bearman (2007): Dynamics of Political Polarization. *American Sociological Review*, Vol. 72,;784–811
- William A. Gamson (1992). *Talking Politics*. Cambridge: Cambridge University Press. 1992
- Markus Prior (2013): Media and Political Polarization. *Annual Review of Political Science*, 16: 101–27

Quantitative Inhaltsanalyse und Rahmenanalyse

Dozent/in:	Dr. Sabrina Kessler	
Veranstaltungsart:	Masterseminar	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Master	
Vorbesprechung:	Fr., 21.02.2020, 10:15 - 12:00	FRO, 3.B01
Terminierung 1:	Fr., 13.03.2020, 10:15 - 17:00, Sa., 14.03.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B01
Terminierung 2:	Fr., 27.03.2020, 09:15 - 18:00	FRO, 3.B55
Terminierung 3:	Sa., 28.03.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden	
Inhalt:	<p>Die quantitative Inhaltsanalyse gehört zum klassischen soziologischen und kommunikationswissenschaftlichen Methodeninventar. Sie beschäftigt sich mit der Analyse textlicher und (audio-)visueller Inhalte. Im Seminar erfolgt zunächst eine Einführung in die theoretischen Grundlagen und Standards der Methode. Zentrale Themen sind dabei Gegenstand, Erkenntnisinteresse, Durchführung und Qualitätskriterien der Inhaltsanalyse sowie Auswahl- und Analyseeinheiten und Codebuchentwicklung. Es wird auch auf methodologische Neuerungen, Probleme und Forschungslücken innerhalb der quantitativen Inhaltsanalyse eingegangen. Bei der Untersuchung von Medieninhalten spielt die Analyse von „Rahmen“ / „Frames“ verstärkt eine Rolle: Studien zu sozialen Bewegungen und medienvermittelter Kommunikation fragen, in welcher Weise Institutionen kommunizieren sollten, damit sie sich möglichst erfolgreich in Öffentlichkeit und Massenmedien platzieren. Medienanalysen fragen, welche Rahmungen bestimmter Themen den Lesern/Zuschauern präsentiert werden und was diese Darstellungen bewirken. Mittels Inhaltsanalyse lassen sich solche Frames in Print, TV und auch im Internet untersuchen. Die theoretischen Zugänge zur Rahmenanalyse werden im Seminar aufgearbeitet und die Rahmenanalyse als eine Form der Medienanalyse diskutiert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden direkt im Seminar umgesetzt. Im Seminar soll ein Codebuch erarbeitet und umgesetzt werden, inklusive eigenständiger Codierung und Reliabilitätstest.</p>	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat, praktische Übung) (4 Cr)	
Kontakt:	s.kessler@ikmz.uzh.ch	
Material:	Die Texte (Pflicht- & Referatsliteratur) und das Codiermaterial werden bei OLAT zugänglich gemacht.	

Literatur

- Die Pflicht- und Referatsliteratur wird beim ersten Besprechungstermin am 21.02.2020 von 10 – 12 h bekanntgegeben.

Rationalisierung und Individualisierung. Gesellschaftliche Werte und Prinzipien des Organisierens

Dozent/in:	Dr. phil. Hannah Mormann
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mo., 12:15 - 14:00, ab 17.02.2020 FRO, 3.B55
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Im Fokus dieses Seminars stehen die gesellschaftlichen Mastertrends: «Rationalisierung» und «Individualisierung». Mit diesen befassen wir uns in zweierlei Hinsicht. Zum einen lesen und diskutieren wir hierzu einschlägige Forschungsliteratur. Diese umfasst sowohl theoretische Arbeiten als auch empirische Studien (u.a. zu den Themenfeldern Diversity & Inclusion, Fair Trade, Sustainability). Zum anderen setzen wir uns zum Ziel, gemeinsam ein systematisches Review zu erarbeiten. Auf diese Weise lernen Studierende soziologische Forschungsansätze kennen und eignen sich Kompetenzen zur Erstellung eines Literaturreviews an.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (aktive Mitarbeit an einem systematischen Review) (8 Cr)
Kontakt:	hannah.mormann@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Boli, J., & Elliott, M. A. (2008). Facade Diversity: The Individualization of Cultural Difference. *International Sociology*, 23, 540–560.
- Frank, D. J., & McEneaney, E. H. (1999). The Individualization of Society and the Liberalization of State Policies on Same-Sex Sexual Relations, 1984–1995. *Social Forces*, 77, 911–943.
- Hwang, H., & Powell, W. W. (2009). The Rationalization of Charity: The Influences of Professionalism in the Nonprofit Sector. *Administrative Science Quarterly*, 54, 268–298.
- Meyer, J. W., Boli, J., & Thomas, G. M. (1987). Ontology and Rationalization in the Western Cultural Account. In G. M. Thomas, J. W. Meyer, F. O. Ramirez, & J. Boli (Eds.), *Institutional Structure: Constituting State, Society and the Individual* (pp. 12–38). SAGE Publications.

Thunberg, Twitter und das Treibhaus: Wie machen Diskurse und Netzwerke das Klima?

Dozent/in:	Bernd Wurpts, PhD
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 19.02.2020 FRO, HS 2
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	<p>In diesem Seminar behandeln wir ein breites Spektrum an Klimaforschung aus den Sozialwissenschaften. Wir lesen und diskutieren komparative Studien, Diskursanalysen, Netzwerkanalysen und weiteres mehr. Zentrale Fragen, denen wir nachgehen wollen sind: Welche Muster gibt es im Klimadiskurs? Welche Akteure «machen Klima»? Warum unterscheiden sich Klimathemen und Klimapolitik in unterschiedlichen Kontexten?</p> <p>Starke Differenzen zwischen Staaten existieren hinsichtlich der Art und Weise wie das Thema «Klimawandel» diskutiert wird. Häufig sind diese Differenzen auch grosser Teil des Klimadiskurses selbst. Unterschiede politischer Systeme, massenmedialer Systeme und in Macht und Einfluss von Unternehmen können zur Erklärung für Varianzen in der Klimapolitik eines Landes herangezogen werden. Seit mindestens zehn Jahren tragen auch immer mehr die sogenannten «neuen Medien» zur Gestaltung von Klimathemen bei. Soziale Medien haben wachsendes Gewicht hinsichtlich der erlebten Wichtigkeit und Dringlichkeit von Themen wie «Klimawandel». Mikro-Blogging und soziale Netzwerke tragen massgeblich zur Verbreitung von sozialen Bewegungen bei, z.B. #FridaysForFuture. Massnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels werden in neuen Online-Öffentlichkeiten beworben und diskutiert, z.B. Energiewende, CO2-Steuer. Die Form von Diskursen und politischer Kommunikation im Internet zeigt alte und neue soziologische Phänomene, z.B. Polarisierung, Echokammern.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (4 kurze Heimarbeiten) (4 Cr)
Kontakt:	bernd.wurpts@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Dryzek, John S. 2013. "The Politics of the Earth: Environmental Discourses." Third Edition. Oxford: Oxford University Press.
- Dunlap, Riley E., and Brulle, Robert J. (eds.): "Climate Change and Society: Sociological Perspectives." New York: Oxford University Press.
- Farrell, Justin. 2016. "Network structure and influence of the climate change counter-movement." Nature Climate Change Vol. 6: 370-374.

Vom Künstler zur Marionette und zurück: Organisationen im alten und neuen Institutionalismus

Dozent/in:	Dr. des. Roman Gibel
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 18.02.2020 FRO, 4.B47
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Der soziologische Neo-Institutionalismus hat sich in den vergangenen 50 Jahren zur Hauptströmung in der Organisationsforschung entwickelt. Dabei hat die institutionalistische Perspektive manche «Modewellen» durchlebt, die zuweilen auf den sogenannten 'alten' Institutionalismus rekurrieren. Dieser hatte, anders als dem Neo-Institutionalismus zugeschrieben, kein «people-problem» (Hallett/Ventresca 2006), interessierte sich für Werte, Charakter und Führung in Organisationen. Im Kern dreht sich der Disput um Fragen der Agentschaft, Umweltdependenz und Werte. Im Seminar fragen wir nach den Trennlinien von altem und neuem Institutionalismus und wie die beiden Paradigmen mit Blick auf aktuelle empirische Probleme gewinnbringend zusammengeführt werden können.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Das Seminar ist auf 20 Studierende beschränkt. Eine Anmeldung im Uni Portal ist keine Garantie für die Teilnahme. Übersteigt die Anzahl der Anmeldungen die Zahl der verfügbaren Seminarplätze, werden die Seminarplätze unter den angemeldeten und in der ersten Sitzung anwesenden Studierenden verlost.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	roman.gibel@unilu.ch
Material:	Texte werden über OLAT zugänglich gemacht.

Literatur

- Berger, Peter; Luckmann, Thomas [1966] (2004). "The Social Construction of Reality: A Treatise on the Sociology of Knowledge." A short excerpt from their book. In *The New Economic Sociology: A Reader*, edited by Frank Dobbin. Princeton, NJ: Princeton University Press, 296-317.

- Bourdieu, Pierre; Wacquant, Loic (1992): *The Logic of Fields*. In: *An Invitation to Reflexive Sociology*, University of Chicago Press, 95-115.

- DiMaggio, Paul J.; Powell, Walter W. (1983): *The Iron Cage Revisited: Institutional Isomorphism and Collective Rationality in Organizational Fields*. In: *American Sociological Review*, 48: 147-60.

- Meyer, John W.; Rowan, Brian (1977): *Institutionalized Organizations: Formal Structure as Myth and Ceremony*. In: *American Journal of Sociology* 83: 340-63.

- Selznick, Philip (1952): *The Organizational Weapon. A Study of Bolshevik Strategy and Tactics*. Santa Monica: The Rand Corporation.

- Selznick, Philip (1996): *Institutionalism "Old" and "New"*. In: *Administrative Science Quarterly*, 41(2), 270-277.

- Selznick, Philip (2009 [1957]): *Leadership in Administration. A Sociological Interpretation*. 10. Auflage. Berkeley, California: University of California Press.
- Selznick, Philip (1957): *Leadership in Administration: A Sociological Interpretation*. Evanston: Row Peterson.

- Selznick, Philip (1966 [1949]): *TVA and the Grass Roots: A Study in the Sociology of Formal Organization*. New York: Harper & Row.

- Stinchcombe, Arthur L. (1959): *Bureaucratic and Craft Administration of Production: A Comparative*

Study. In: *Administrative Science Quarterly*, 4(2), 168-187.

Stinchcombe, Arthur L. (1965): *Social Structure and Organizations*. In: March, James (Hrsg.): *Handbook of Organizations*. Chicago: Rand McNally. 404-539.

Stinchcombe, Arthur L. (1997): *On the Virtues of the Old Institutionalism*. In: *Annual Review of Sociology*, 23, 1-18.

Weltgesellschaftsforschung

Dozent/in:	Dr. phil. Martin Petzke
Veranstaltungsart:	Masterseminar
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Termine:	Wöchentlich Di., 14:15 - 16:00, ab 18.02.2020 FRO, 4.B51
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Gesellschaft kann heute soziologisch überzeugend nur noch im Singular gedacht werden – als Weltgesellschaft. Diese These soll im Seminar entfaltet werden. Dabei gilt es zum einen die sozialtheoretischen Prämissen zu beleuchten, die der Rede von der Weltgesellschaft zugrunde liegen. Zum anderen sollen zentrale Dynamiken und Mechanismen der «Weltgesellschaftlichung» identifiziert und anhand einschlägiger historischer und gegenwärtiger Beispiele veranschaulicht werden. Ziel des Seminars ist es, Teilnehmenden ein Begriffsinstrumentarium und Fallwissen zu vermitteln, anhand derer selbst lokale Phänomene in einem weltgesellschaftstheoretischen Zusammenhang reflektiert werden können.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (4 Cr)
Kontakt:	martin.petzke@unilu.ch

Übungen, Tutorate, Kolloquien

Informationskompetenz Socom und Soziologie, Workshop A & B

Dozent/in:	Annika Henrizi M.A.		
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Gruppe A			
Terminierung 1:	Fr., 27.03.2020, 12:15 - 14:00,		
	Fr., 15.05.2020, 12:15 - 14:00		FRO, 4.B02
Gruppe B			
	Fr., 03.04.2020, 12:15 - 14:00,		
	Fr., 22.05.2020, 12:15 - 14:00		FRO, 3.B52
Inhalt:	In den Workshops lernen Sie erste Techniken und Instrumente der sozialwissenschaftlichen Recherche. Sie üben und diskutieren Recherchestrategien und Kriterien der Bewertung wissenschaftlicher Literatur mit dem Ziel, Ihre (erste) schriftliche Proseminararbeit vorzubereiten.		
Voraussetzungen:	Studierende im Erst- und Zweitsemester des BA-Studiums, die aktuell eines der Proseminare des Soziologischen Seminars besuchen.		
Sprache:	Deutsch		
Begrenzung:	Die Workshops sind auf max. 20 Studierende begrenzt.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (0 Cr)		
Hinweise:	Mit der Teilnahme am gesamten Workshop (zwei Termine, Hausaufgaben) erbringen die Studierende die Studienleistung Informationskompetenz.		
Kontakt:	annika.henrizi@zhbluzern.ch		
Material:	Materialien werden auf den Webseiten der Universität und der ZHB Luzern zur Verfügung gestellt.		

Sprechstunde für Studierende italienischer Muttersprache Socom und Soziologie

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Veranstaltungsart:	Sonderveranstaltung
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor / Master
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Sprache:	Italienisch
Hinweise:	Termin mittwochs von 12 - 14 h nach Vereinbarung.
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch

Tutorat zur VL Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II

Dozent/in:	Dr. phil. Sebastian Winfried Hoggenmüller / TutorInnen		
Veranstaltungsart:	Übung		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 13
	Wöchentlich	Mi., 13:15 - 14:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 13
	Wöchentlich	Mi., 13:15 - 14:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 11
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 11
	Wöchentlich	Mi., 13:15 - 14:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 12
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 19.02.2020	FRO, HS 12
	Wöchentlich	Mi., 13:15 - 14:00, ab 19.02.2020	FRO, 4.B01
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 19.02.2020	FRO, 4.B01
	Wöchentlich	Mi., 12:15 - 13:00, ab 19.02.2020	FRO, 4.B01
Umfang:	1 Semesterwochenstunde		
Inhalt:	<p>Nähere Informationen zum Tutorat, welches begleitend zur Vorlesung Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II stattfindet, erhalten Sie in der ersten Vorlesungssitzung.</p> <p>Die Einteilung / Einschreibung in die Gruppen erfolgt ebenfalls in der ersten Vorlesungssitzung.</p>		
Sprache:	Deutsch		
Prüfungsmodus / Credits:	Regelmässige, aktive Teilnahme (2 Cr)		
Kontakt:	sebastian.hoggenmueller@unilu.ch		

Übung zu: Formen der subversiven Medienkommunikation

Dozent/in:	PD Dr. Josef Wehner	
Veranstaltungsart:	Übung	
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie	
Studienstufe:	Bachelor	
Terminierung 1:	Sa., 04.04.2020, 09:15 - 16:00, Sa., 02.05.2020, 09:15 - 16:00	FRO, 3.B01
Umfang:	1 Semesterwochenstunde	
Inhalt:	<p>Das Seminar dient der Beschäftigung mit Formen des subversiven Umgangs mit elektronischen Medien. Dabei kann es sich im einfachen Fall um Kommentare im Netz zu den Massenmedien handeln, aber auch um kreative Bearbeitungen und Verfremdungen bekannter medialer Formate und Inhalte (z.B. Memes). Die Absicht hierbei ist weniger, etwas Neues zu schaffen oder Lösungen für Probleme anzubieten. Vielmehr geht es darum, Regeln zu verletzen, zu irritieren, aufmerksam zu machen, herauszufordern, was diese Kommunikation mittlerweile für unterschiedliche Bereiche wie Werbung, Marketing, Wahlkämpfe, und nicht nur für politischen Protest oder neue subkulturelle Bewegungen interessant macht. Bislang fraglos geltende Informations- und Kommunikationsgewohnheiten werden – oft auf eine lustbetonte Weise – beobachtbar und thematisierbar gemacht, damit aber auch verfügbar für Politisierungen, für Abgrenzungen, Kollektivierungen. Im Seminar werden dazu einführende Studien gelesen und diskutiert.</p> <p>Die begleitende Übung dient der Vertiefung in das Thema. Hier sollen kleine empirische Studien zu den sog. Memes durchgeführt werden.</p>	
Sprache:	Deutsch	
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (kleine emp. Studien) (2 Cr)	
Kontakt:	josef.wehner@uni-bielefeld.de	

Tutorat zur Vorlesung 'Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II', Gr. 1-5

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone/ Luca Keiser/ Jennifer Widmer, BA/ Mara Bühler		
Veranstaltungsart:	Tutorat		
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie		
Studienstufe:	Bachelor		
Termine:			
Gruppe 1	Wöchentlich	Fr., 08:15 - 10:00, ab 21.02.2020	FRO, HS 2
Gruppe 2	Wöchentlich	Fr., 08:15 - 10:00, ab 21.02.2020	FRO, HS 12
Gruppe 3	Wöchentlich	Fr., 08:15 - 10:00, ab 21.02.2020	FRO, HS 14
Gruppe 4	Wöchentlich	Fr., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2020	FRO, HS 11
Gruppe 5	Wöchentlich	Fr., 10:15 - 12:00, ab 21.02.2020	FRO, HS 12
Umfang:	2 Semesterwochenstunden		
Inhalt:	Die Tutorate vertiefen den Inhalt der Vorlesung Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II anhand von zu bearbeitenden Aufgaben.		
Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung "Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II" sowie vorbereitende Bearbeitung der Aufgaben und aktive Mitarbeit im Tutorat.		
Sprache:	Deutsch		
Begrenzung:	Um eine gleichmässige Verteilung der Teilnehmer/innen auf die einzelnen Tutoratsgruppen zu erreichen, ist die Zahl der Teilnehmer/innen pro Tutoratsgruppe auf 24 Personen beschränkt. Eine allfällige Umverteilung wird hierfür vorbehalten.		
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)		
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch / luca.keiser@unilu.ch / Jennifer.Widmer@unilu.ch / mara.buehler@unilu.ch		
Material:	wird über OLAT zugänglich gemacht.		

Bachelorkolloquium Medien/Kommunikation

Dozent/in:	Prof. Dr. phil. Gaetano Romano
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Termine:	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 11.03.2020 FRO, 4.B02
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Das Kolloquium richtet sich an Studierende der Studiengänge Socom und Soziologie im Schwerpunkt Medien/Kommunikation, die im Sommer 2020 (Anmeldetermin Mai 2020) eine BA-Arbeit anzugehen geplant haben. Das Kolloquium ist als forschungsnahe Veranstaltung gedacht (Forschungskolloquium), die Studierende bei der Themenwahl, der Suche von Betreuern und Betreuerinnen sowie der Ausarbeitung selbst unterstützen soll. Dabei steht in erster Linie die Förderung des Austausches zwischen den Studierenden im Vordergrund. Es können also ohne weiteres auch Studierende teilnehmen, die ihre Arbeit nicht beim Dozenten, der das Kolloquium anbietet, abzugeben gedenken. Im März 2020 findet eine Vorbesprechung statt, an der Arbeitsformen diskutiert und die konkreten Termine festgelegt werden.
Voraussetzungen:	BA-Abschlussarbeitsprojekt der Studiengänge Socom/Soziologie im Schwerpunkt Medien/Kommunikation.
Sprache:	Deutsch
Prüfung:	Aktive Teilnahme: Referate und Projektpräsentationen sowie Auszüge aus der BA-Arbeit.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Präsentation) (2 Cr)
Kontakt:	gaetano.romano@unilu.ch, alexandra.kratzer@unilu.ch

Literatur

- Texte der Studierenden und fallweise weitere Literatur.

BA-Kolloquium Organisation

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Inhalt:	<p>Dieses Kolloquium richtet sich an alle Studierende der Bachelorstufe, die im kommenden Zyklus ihre Abschlussarbeit verfassen möchten. Das Kolloquium gibt Raum und Unterstützung für Fragen der Themenfindung und –bearbeitung.</p> <p>Allen Studierenden, die im Bereich Organisation oder in verwandten sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldern ihre BA-Arbeit verfassen wollen, ist dieses Kolloquium zu empfehlen.</p>
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Präsentation) (2 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch;

Examenskolloquium Soziologie und Vergleichende Medienforschung

Dozent/in:	Dr. phil. Martin Petzke
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Dieses Kolloquium richtet sich an Studierende der Masterstufe - insbesondere der Soziologie, der Kulturwissenschaft (Major Soziologie) und der Vergleichenden Medienforschung -, die ihre Examensarbeiten vorbereiten und verfassen. Das Kolloquium dient der Unterstützung bei der Präzisierung der Themen und Problemstellungen der Studien. Es bietet Raum für die Darstellung und Diskussion von Konzepten, Entwürfen und erster Ergebnisse. MA-Arbeiten werden vorgestellt und kommentiert.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Vorstellung der Masterarbeit) (2 Cr)
Hinweise:	Termine werden den Teilnehmenden bekannt gegeben.
Kontakt:	martin.petzke@unilu.ch

Kolloquium für laufende Abschlussarbeiten

Dozent/in:	Prof. Dr. Rainer Diaz-Bone
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Bachelor / Master / Doktorat
Termine:	Wöchentlich Mi., 16:15 - 18:00, ab 19.02.2020 FRO, 3.B48
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Inhalt:	Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, laufende Arbeiten in den Studiengängen Soziologie, SoCom, Public Opinion and Survey Methodology vorzustellen und Probleme zu besprechen. Das Kolloquium wird für Studierende eingerichtet, die bei mir ihre Abschlussarbeit anfertigen. Zudem kann das Kolloquium von Doktorierenden genutzt werden, die bei mir promovieren und Zwischenstände präsentieren wollen.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat) (2 Cr)
Kontakt:	rainer.diazbone@unilu.ch

Soziologische Theorie und Weltgesellschaftsforschung

Dozent/in:	Sen. Prof. Dr. Bettina Heintz PD Dr. rer. soc. Andrea Glauser
Veranstaltungsart:	Kolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master / Doktorat
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Inhalt:	Die Blockveranstaltung richtet sich an Masterstudierende sowie an Promovierende. Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, erste Konzepte für Abschlussarbeiten oder bereits geschriebene Texte gemeinsam zu diskutieren (je 1 Stunde). Für den Erwerb von Credits müssen die Texte mindestens zwei Wochen vorher an die Teilnehmenden verschickt und in Kurzpräsentationen vorgestellt werden.
Voraussetzungen:	Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wer seine Arbeit vorstellen möchte, ist gebeten, sich bis spätestens 15. Februar persönlich bei den Seminarleiterinnen anzumelden. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden an erster Stelle Masterstudierende und Promovierende berücksichtigt, die bei Prof. Dr. Heintz und PD Dr. Andrea Glauser ihre Abschlussarbeiten schreiben.
Sprache:	Deutsch
Begrenzung:	Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wer seine Arbeit vorstellen möchte, ist gebeten, sich bis spätestens 15. Februar persönlich bei den Seminarleiterinnen anzumelden. An erster Stelle werden Masterstudierende und Promovierende berücksichtigt, die bei Prof. Dr. Heintz und PD Dr. Andrea Glauser ihre Abschlussarbeiten schreiben.
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Referat/Präsentation Arbeit) (2 Cr)
Hinweise:	Das Kolloquium findet extern im Studentenheim Leo 15, Hochschuleseelsorge Horizonte, St. Leodegar-Str. 15, Luzern statt. website https://www.unilu.ch/uni-leben/hochschuleseelsorge/haus-st-leodegar-str-15/ Termine: Freitag, 17.04.2020 / Samstag, 18.04.2020 / Sonntag, 19.04.2020 / jeweils 10-17 Uhr
Kontakt:	bettina.heintz@unilu.ch / andrea.glauser@doz.unilu.ch
Material:	Texte werden direkt verschickt.

MA-Kolloquium Organisation und Management

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Veranstaltungsart:	Masterkolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master
Umfang:	1 Semesterwochenstunde
Inhalt:	Dieses Kolloquium richtet primär an Studierende der Masterstufe, die ihre Abschlussarbeit vorbereiten und in im kommenden Zyklus bearbeiten wollen. Das Kolloquium gibt Raum und Unterstützung für Fragen der Themenfindung und Bearbeitung. In zwei Sitzungen werden die Arbeit und deren Fortschritte präsentiert, um Sie mit Studierenden und Betreuern zu diskutieren. Der Schwerpunkt ist dabei auf Themen ausgerichtet, die zum Forschungs- und Lehrprofil des Veranstalters passen. Allen Studierenden, die in diesem Bereich eine MA-Arbeit verfassen wollen, ist dieses Kolloquium zu empfehlen.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Präsentation) (2 Cr)
Hinweise:	Die Termine werden den Studierenden noch bekannt gegeben.
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch
Literatur	-

Forschungskolloquium Soziologie

Dozent/in:	Prof. Dr. Raimund Hasse
Veranstaltungsart:	Master-/Doktorierendenkolloquium
Durchführender Fachbereich:	KSF \ Soziologie
Studienstufe:	Master / Doktorat
Termine:	Wöchentlich Di., 18:15 - 20:00, ab 18.02.2020 FRO, 3.B57
Umfang:	2 Semesterwochenstunden
Turnus:	regelmässig
Inhalt:	Wie in den vergangenen Semestern auch, sollen in dem Kolloquium aktuelle Forschungsthemen der Soziologie und angrenzender Disziplinen – sofern sie einen Bezug zu den Forschungsschwerpunkten des Soziologischen Seminars haben - vorgestellt und diskutiert werden. Dies geschieht auf der Grundlage von forschungsnahen Fachvorträgen auswärtiger und hiesiger Kolleginnen und Kollegen. Die Veranstaltung dient dem wissenschaftlichen Austausch mit ausgewählten Gästen und deren Institutionen sowie der Herstellung einer Fachöffentlichkeit im Soziologischen Seminar. Die Vorträge sind universitätsöffentlich. Studierende, die Interesse daran haben, im Rahmen der Veranstaltung CPs zu erwerben, melden sich bitte elektronisch und bis Ende der zweiten Vorlesungswoche bei den Veranstalterinnen an.
Voraussetzungen:	Studierende des BA-Hauptstudiums, MA-Studierende und PromotionsstudentInnen.
Sprache:	Deutsch
Prüfungsmodus / Credits:	Aktive Teilnahme (Essay) (2 Cr)
Kontakt:	raimund.hasse@unilu.ch

Weiterführende Informationen

Neuerungen zum Herbstsemester 2016

Ab dem Herbstsemester 2016 kann neben dem Wahlmodul Kultur- und Sozialwissenschaften auch das strukturierte Wahlmodul Digital Cultures gewählt werden. Alle Studierende, welche das Wahlmodul Digital Cultures studieren möchten, sollten dies bitte dem Studiengangmanager Fabian Zoller (fabian.zoller@unilu.ch), bis Freitag, den 20. September 2019 mitteilen.

Neuerungen zum Herbstsemester 2014

Zum Herbstsemester 2014 tritt für Studierende, die ihr BA-Studium neu aufnehmen, eine neue Wegleitung in Kraft. Dadurch ändern sich auch für Studierende, die das BA-Studium bereits vor dem Herbst 2014 aufgenommen haben, einige Dinge:

1. Das Methodenseminar wurde bisher als methodisches Proseminar immer im Frühjahrssemester angeboten. Es war empfohlen, die Veranstaltung parallel zur Vorlesung „Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II“ zu besuchen.
Neu werden zukünftig Forschungsseminare angeboten, deren Besuch ab dem dritten bzw. vierten Semester empfohlen wird. Für die Teilnahme an den Veranstaltungen ist es empfehlenswert (und teilweise auch vorausgesetzt), die drei Methodenvorlesungen und die beiden Theorievorlesungen abgeschlossen zu haben.
2. Die beiden Theorie-Vorlesungen „Theorien der Soziologie I“ und „Theorien der Soziologie II“ werden in ihrer bisherigen Form nur noch je einmal angeboten: Die erste Vorlesung in diesem Herbst, die zweite im kommenden Frühjahr.
Ab dem kommenden Frühjahr löst die neue Vorlesung „Grundbegriffe der Soziologie“ die Theorien-I-Vorlesung ab. Diese Veranstaltung ist neu für das zweite oder dritte Semester empfohlen. Im Herbst 2015 findet die Vorlesung „Theorien der Soziologie“ (ohne Nummer) statt, die neu für das dritte oder vierte Semester empfohlen ist.

Wissenschaftliche Arbeitstechniken

Die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens werden im Rahmen der Proseminare des Soziologischen Seminars vermittelt. Der aktuelle Leitfaden «Wissenschaftliches Schreiben» ist auf der Website der KSF abrufbar.

Informationskompetenz

Informationskompetenz ist die Fähigkeit zur selbständigen Beschaffung, Erarbeitung und Verwaltung von Informationsquellen jeder Art. Neben den Kenntnissen der Werkzeuge zur Recherche und zur Verwaltung von Quellen geht es dabei auch um kreative Aspekte der Suche und um Fragen der Effizienz und Effektivität des eigenen Suchverhaltens.

Weiterführende Informationen finden sich auch auf der Seite zum Fach Soziologie der Zentral- und Hochschulbibliothek: <http://zhbluzern.ch/index.php?id=2974>.

An der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät besuchen die Studierenden im Rahmen der Assessmentstufe eine einführende Veranstaltung zum Thema Informationskompetenz, die in Zusammenarbeit mit der ZHB angeboten wird.

Die Zentral- und Hochschulbibliothek

Die Zentral- und Hochschulbibliothek ist die wichtigste Informationsquelle für die wissenschaftliche Arbeit an der Universität. Sie bietet Bücher und Nachschlagewerke, Zeitschriften, Printmedien und elektronische Ressourcen. Dieses Angebot wird um Medien ergänzt, die Zugang zu den Beständen der ZHB geben: Kataloge, Datenbanken und weitere Suchinstrumente.

Die ZHB bietet jedes Semester verschiedene Veranstaltungen rund um ihr Medienangebot und die Möglichkeiten seiner Nutzung an. Details zu den Veranstaltungen finden Sie auf der nachfolgenden Website: <http://www.zhbluzern.ch/index.php?id=944>.

Anrechnung von externen Studienleistungen

Auswärtig erbrachte Leistungen können an ein Studium an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät unter bestimmten Bedingungen angerechnet werden.

Die betreffenden Leistungen müssen inhaltlich den gestellten Anforderungen entsprechen und der Erwerb darf nicht länger als 12 Jahre zurückliegen. Die Anrechnung wird durch die Fachstudienberaterinnen und -berater vorgenommen. Es können nur Studienleistungen angerechnet werden, die nicht bereits Teil eines abgeschlossenen Studiums sind.

Das Formulare zur Anrechnung findet sich unter nachfolgender URL: <http://soziologie.lu/anrechnung>. Das ausgefüllte Formular wird per E-Mail mit Detailangaben zur Veranstaltung (Seminarplan, Auszug aus dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis, Literaturliste, o.ä.) an Frau Alexandra Kratzer (alexandra.kratzer@unilu.ch) geschickt.

Mobilität

Allgemeine Informationen zu den Möglichkeiten, ein oder zwei Semester an einer anderen Universität im In- oder Ausland zu studieren sind unter <http://unilu.ch/mobilitaet/> zu finden.

Mobilitätsbeauftragte des Soziologischen Seminars ist Frau Alexandra Kratzer (alexandra.kratzer@unilu.ch).

Studienberatung

Alle Beratungsangebote für Studierende finden sich auf der entsprechenden Webseite der Universität: <https://www.unilu.ch/beratung/>.

Bei Fragen zum Studium hilft unsere Fachstudienberatung gerne weiter. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an Frau Monika Sy (sozsem@unilu.ch), die Ihnen direkt weiterhilft oder Sie an die entsprechenden Ansprechpartner weitervermitteln wird.

Praktika

Im BA-Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften sind Praktika nicht anrechenbar. Im MA-Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften ist ein fakultatives Praktikum vorgesehen. Details können dem neuen „Merkblatt zum Praktikum“ entnommen werden, das im Laufe des Herbstsemesters auf der Website des Studiengangs (http://soziologie.lu/ma_socom → Reglemente) veröffentlicht wird.

Reglemente

Die für das Studium relevanten Reglemente sind auf der Seite „Reglemente, Merkblätter, Formulare“ der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät zu finden: <http://soziologie.lu/reglemente>.

Informationen zur Beschränkung der Studierendenzahl in Veranstaltungen

Teilnehmendenbeschränkung in Hauptseminaren und Masterseminaren

In Haupt- und Masterseminaren kann die Teilnehmerzahl beschränkt werden, um eine optimale Lernsituation im Seminar zu gewährleisten. Die Beschränkung wird entweder bereits vorgängig festgelegt oder erfolgt bei Bedarf auch erst während der Anmeldephase. In letzterem Fall werden die bereits angemeldeten Studierenden per E-Mail informiert.

Übersteigt die Anzahl Anmeldungen die festgelegte Teilnehmerzahl, entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar. Es können nur Studierende an der Auslosung teilnehmen, die sich für die Veranstaltung angemeldet haben und an der ersten Sitzung anwesend sind. Studierende, denen kein Platz zugewiesen wurde, können sich auf einer Warteliste eintragen lassen.

Bei Blockveranstaltungen findet das Losverfahren üblicherweise zu Beginn der zweiten Semesterwoche statt. Die Studierenden werden in diesem Fall per E-Mail über das Ergebnis der Verlosung informiert. Das first-come, first-serve Verfahren ist an der KSF nicht erlaubt. Der Zeitpunkt der Anmeldung zu einer Lehrveranstaltung verändert die Chancen auf eine Veranstaltungsteilnahme nicht.

Teilnehmendenbeschränkung in Proseminaren

Die Proseminare am Soziologischen Seminar sind teilnehmerbeschränkt, um eine optimale Lernsituation in den Veranstaltungen zu gewährleisten. Im ersten Studienjahr (Assessmentstufe) stehen den Studierenden des ersten und zweiten Fachsemesters ausreichend Proseminare zur Verfügung, so dass gewährleistet ist, dass sie die im Musterstudienplan vorgesehenen Proseminare im Verlaufe der Assessmentstufe absolvieren können. Es kann allerdings nicht garantiert werden, dass jede Studentin bzw. jeder Student an dem Proseminar teilnehmen kann, dass sie/er thematisch oder terminlich präferiert. Um möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit zu geben, an dem Proseminar teilzunehmen, das sie am meisten interessiert, gelten folgende Regeln:

- Die Anzahl der Anmeldungen ist bei Proseminaren technisch auf 20 Studierende begrenzt.
- Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters können sich für Veranstaltungen, für die bereits 20 Studierende angemeldet sind, auf eine Warteliste setzen lassen. Zu diesem Zweck melden sie sich per E-Mail bei: sozsem@unilu.ch.

- Studierende höherer Fachsemester können sich zu Proseminaren anmelden, haben aber keinen Anspruch auf eine Veranstaltungsteilnahme. Wenn Studierende aus dem ersten und zweiten Fachsemester sich um einen Wartelistenplatz bemühen, werden die Studierenden höherer Fachsemester von der Veranstaltung abgemeldet, um Platz für die nachrückenden Studierenden der Assessmentstufe zu machen.
- Studierende des ersten und zweiten Fachsemesters haben keinen Anspruch darauf, in einem Semester an mehreren Proseminaren teilzunehmen. Hat eine Studentin oder ein Student schon einen sicheren Platz in einem Proseminar, haben Studierende Vorrang, die noch keinen Proseminarplatz haben.
- Studierenden, deren Wartelistenplatz bestätigt wurden, die aber noch keine Zusage erhalten haben, sollten an der Veranstaltung teilnehmen, um keine Inhalte der Veranstaltung zu verpassen. Es kann trotzdem nicht gewährleistet werden, dass tatsächlich ein Wartelistenplatz frei wird.
- In einzelnen Fällen können die Wartelisten von Proseminaren so lang werden, dass ein Nachrücken in die Veranstaltung unwahrscheinlich wird. In diesem Fall informiert das Studiengangmanagement die Studierenden, die sich zur Warteliste anmelden darüber, dass ein Nachrücken unwahrscheinlich ist und empfiehlt die Wahl eines anderen Proseminars.
- Im Einzelfall kann die Teilnehmerplatzvergabe über ein Losverfahren geregelt werden, wenn die Anmeldungen der Erst- und Zweitsemestler*Innen die Teilnehmerplätze übersteigen. Dazu werden alle angemeldeten Studierenden frühzeitig vom Studiengangmanagement informiert. Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keinen Einfluss auf die Vergabe der TN-Plätze, da es kein «first come, first serve» gibt.

Musterstudienplan BA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften (gemäss StuPo 2016; Studienbeginn ab HS 2016)

	Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Cr
Assessmentsstufe	Grundlagen	Vorlesung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie I	2
		Übung	Einführung in die Kommunikationssoziologie I	2
		Vorlesung	Einführung in die Soziologie: Kommunikationssoziologie II	2
		Übung	Einführung in die Kommunikationssoziologie II	2
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung I	2
		Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
		Übung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozial- und Kommunikationsforschung II	2
		Vorlesung	Grundbegriffe der Soziologie	2
		Informations-kompetenz	Im Rahmen einer ausgewiesenen Lehrveranstaltung	
	Proseminar * oder Hauptseminar *	Grundbegriffe der Soziologie * oder Theorien der Soziologie *	4	
	Medien	Proseminar	-	4
	Organisationen	Proseminar	-	4
	Grundlagen, Medien und / oder Organisationen	Proseminararbeit	In den Modulen Grundlagen, Medien und / oder Organisationen werden zwei Proseminararbeiten verfasst. Die Arbeiten müssen in verschiedenen Modulen geschrieben werden	4
Proseminararbeit		4		
		Orientierungsgespräch	-	
Hauptstudium	Grundlagen	Kolloquialvorlesung	Grundlagen der multivariaten Statistik	3
		Vorlesung	Theorien der Soziologie	2
		Forschungsseminar	-	4
		Hauptseminararbeit	Hauptseminararbeit zum Forschungsseminar	6
	Medien	Vorlesung	-	2
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminar	-	4
	Organisationen	Hauptseminararbeit	-	6
		Vorlesung	-	2
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminar	-	4
	Organisationen	Hauptseminar	-	4
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminar	-	4
		Hauptseminararbeit	-	6
Ganzes	Wahlmodul ¹	Veranstaltungen des Wahlmoduls	-	18
		Proseminararbeit *	-	4
		Hauptseminararbeit *	-	6
	Freie Studienleistungen	Studienleistungen, inklusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	-	24
Medien oder	BA-Arbeit	-	25	

¹ Wird das strukturierte Wahlmodul „Digital Cultures“ gewählt gelten die Bestimmungen von Seite 2.

	Organisationen			
	Organisationen <i>oder</i> Medien	Schriftliche Prüfung	Im Modul in dem die BA-Arbeit nicht verfasst wurde.	5
	Medien <i>oder</i> Organisationen	Mündliche Prüfung	Im Modul in dem die BA-Arbeit verfasst wurde.	5

Wahlmodul Digital Cultures	Proseminar	-	4
	Proseminararbeit *	-	4
	Hauptseminar	-	4
	Übung	-	2
	Hauptseminar	-	4
	Übung	-	2
	Hauptseminararbeit *	-	6
Weitere Studienleistungen	-	2	

Studierende, die ihr Studium vor dem HS2016 aufgenommen haben, finden ihren Musterstudienplan auf der Website der Universität Luzern. <https://www.unilu.ch/studium/lehre-veranstaltungen-pruefungen-reglemente/ksf/musterstudienplaene/#c17116>

Der BA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften ist ein integrierter Studiengang, es wird kein Minor gewählt.

* Diese Veranstaltung kann entweder während der Assessmentstufe oder während des Hauptstudiums belegt werden.

Musterstudienplan MA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften

(gemäss Stupo 2016; Studienbeginn ab HS2016)

Modul	Studienanforderung	Beschreibung	Credits 120	✓
Schwerpunktmodul ² Vergleichende Medien- forschung oder Organisation und Ma- nagement oder Medien und Netzwerke	Vorlesung	-	2	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Masterseminar	-	4	
	Schriftliche Masterseminararbeit	-	6	
	Kolloquium	Präsentation: Vorhaben der MA-Ar- beit	2	
	Weitere Studienleistun- gen	-	18	
Forschung – Praxis - Methoden	Methodenseminar	Begleitseminar zum Modul For- schung – Praxis - Methoden	4	
	Methodenseminararbeit	Methodische Forschungsarbeit	6	
	Variante 1:	Absolvierung eines selbst organisierten (freien) oder eines strukturierten Prak- tikums von min. 8 Wochen Vollzeit	14	
	Variante 2:	Absolvierung methodischer Veranstal- tungen im Rahmen des methodisch – empirischen Lehrangebots der KSF		
Freie Studienleistungen	Studienleistungen, in- klusive Sozialkompetenz (2-6 Cr)	Aus dem Masterlehreangebot der KSF	14	
Masterverfahren				
Im Schwerpunktmodul ³	MA - Arbeit	-	30	
	MA- Prüfung	mündliche Prüfung	10	

Studierende, die ihr Studium vor dem HS2016 aufgenommen haben, finden ihren Musterstudienplan auf der Website der Universität Luzern. <https://www.unilu.ch/studium/lehrveranstaltungen-pruefungen-reglemente/ksf/musterstudienplaene/#c17117>

Der MA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften ist ein integrierter Studiengang, es wird kein Minor gewählt.

² Die aufgeführten Veranstaltungen können beliebig in den Modulen Vergleichende Medienforschung, Organisation und Management oder Medien und Netzwerke belegt werden.

³ Eines der Module Vergleichende Medienforschung, Organisation und Management oder Medien und Netzwerke wird als Schwerpunkt gewählt.

Blockveranstaltungen

Art LV	DozentIn und Titel der Lehrveranstaltung	Datum und Zeit	Vorbesprechung
VL	Müller Individuen, Biografien und Medien	Freitag/Samstag, 28./29.02. und 24./25.04.	
VL	Stichweh Ungleichheit und asymmetrische Abhängigkeiten: Eine globale Perspektive	Freitag/Samstag, 13./14.03. und 24./25.04.	
HS	Ahrens / Hasse Leadership und Assessment	Freitag/Samstag, 20./21.03. und 08./09.05.	
HS	Linke Organisationen und ihr Publikum	Freitag/Samstag, 06./07.03. und 15./16.05.	
HS	Pachnicke Insight Exploration – qualitative Konsumentenforschung als Basis für kundenzentrierte Strategien	Freitag/Samstag, 27./28.03. und 15./16.05.	
HS	Rieke Markenstrategien: wie Marken mit Menschen Verbindungen schaffen	Freitag/Samstag, 20./21.03. und 08./09.05.	
HS	Wöhner Formen der widerständigen Medienkommunikation	Freitag/Samstag, 06./07.03. und 22./23.05.	
HS	Wruk Neo-Institutionalistische Analyse der Sharing und Plattform Economy	Freitag/Samstag, 13./14.03. und 03./04.04.	
Üb	Wöhner Formen der widerständigen Medienkommunikation	Samstag, 04.04 und 02.05.	
MAS	Hilgert Klimakatastrophe und Migrationskrise. Apokalyptische Narrative im Vergleich	Freitag/Samstag, 20./21.03. und 08./09.05.	Donnerstag, 27.02., 14 – 16 h
MAS	Kessler Quantitative Inhaltsanalyse und Rahmenanalyse	Freitag/Samstag, 13./14.03. und 27./28.03.	Freitag, 21.02., 10 – 12 h
MAS	Kirchner Organisation und Arbeit in der Plattformökonomie	Freitag/Samstag, 01./02.05. und 22./23.05.	
MAS	Mayer Critical Data Studies	Freitag/Samstag, 06./07.03. und 03./04.04.	
MAS	Mey Grounded Theory	Samstag, 29.02. Freitag/Samstag, 20./21.03. und 15./16.05.	
MAS	Meyer Organisation, Technik, Digitalisierung: Soziologische Perspektiven	Freitag/Samstag, 27./28.03. und 24./25.04.	
MAS	Mittelstadt Fairness, Accountability, Transparency and Ethics in AI	Freitag/Samstag, 13./14.03. und 27./28.03.	
SOV	Henzli Informationskompetenz Soccom und Soziologie	Workshop A: Freitag, 27.03 und 15.05., 12 – 14 h Workshop B: Freitag, 03.04. und 22.05., 12 – 14 h	

Soziologisches Seminar – Lehrveranstaltungen im Frühjahrssemester 2020 (17.02. – 29.05.)

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
08.15-10.00					Diaz-Bone/Tut. Tutorale zur VL Einführung in die Methoden II (Üb), Gr. 1-3
10.15-12.00	Romano Einführung in die Soziologie: Kommunikations- soziologie II (VL)	Diaz-Bone Einführung in die Methoden der emp. Sozial- u. Kommunikations- forschung II (VL)	Ischert Die Konstruktion von Fremdheit in den Medien (PS)	Schwieger Forschungsse- minar: Die empoi- rische Vielseltig- keit der Lebens- stile... (HS) Schenk Begleitseminar zu Grundbegriffe der Soziologie (PS), Gr. 1	Helbing Warentausch und Gaben- tausch (HS) Diaz-Bone/Tut. Tutorale zur VL Einführung in die Methoden II (Üb), Gr. 4-5
12.15-14.00	Stieger Ein Volk von Zeitungslesern? Historische So- ziologie der Schweizer Medi- en I (HS)	Buckermann Wert der Kunst: Autonome Kunst, Kunstmuseum und Kulturindustrie (HS)	Ischert Polarisierung, Fragmentierung politischer Öffent- lichkeiten... (MAS)	Bertogg Begleitseminar zu Grundbegriffe der Soziologie (PS), Gr. 2 Mormann Soziologie der Beratung (HS)	
14.15-16.00	Romano Massenmedien, soziale Medien – und das Individu- um (PS) Tratschin Citizen Science, Wissenschafts- blogs, Katastro- phenrisikokurse... (HS)	Schenk Grundbegriffe der Soziologie (VL) Gibel Vom Künstler zur Marionette und zurück... (MAS)	Ischert Turbulente Moral: Die Kommunikati- on von Achtung und Achtungsent- zug (HS)	Bertogg Begleitseminar zu Grundbegriffe der Soziologie (PS), Gr. 3 Kette Einführung in die Organisationsfor- schung (PS)	Mundt Geometric and visual data ana- lysis (MAS) Flückiger Kleines Einmal- eins des Digita- len (HS)
16.15-18.00	Gibel Zivilgesellschaft verstehen (PS) Wyrpts Organisation und Emotionen (HS)	Hasse Institutionsanaly- se (VL) Hasse Forschungskollo- quium Soziologie	Petzke Kultur und Wissen (HS) Romano BA-Kolloquium Medien	Kette Window dressing (HS)	
18.15-20.00					